

EHRENTAFEL verstorbenen Mitglieder



GRUSSWORT



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Rheindorfer Feuerwehrleute,

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rheindorf sind wahrlich ein Grund zum Feiern. Dieses Jubiläumsjahr hat bereits seine Schatten mit der gelungenen Ausstellung „99 Jahre Feuerlöschwesen in Rheindorf“ vorausgeworfen.

Am Ende des letzten Jahrhunderts sind engagierte Rheindorfer Bürger dem Aufruf des Gemeinderates gefolgt und haben gemeinsam eine kommunale Freiwillige Feuerwehr gegründet. Über all die Jahre hat sich dieses vorbildliche Engagement von Generation zu Generation durch das 20. Jahrhundert hindurch fortgesetzt.

Engagierte junge Männer und in jüngster Zeit auch junge Frauen opfern ihre Freizeit für eine oft harte und gefährliche Tätigkeit. Durch diesen vorbildlichen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr können Leben gerettet, Sachwerte vor der Vernichtung bewahrt und größere Katastrophen verhindert werden.

Die Feuerwehr löscht nicht nur Brände, sondern ist auch bei Hochwasser, Stürmen und Autounfällen im Einsatz. Wenn die meisten Bürgerinnen und Bürger sich beim ersten Sirenengeheul nachts im Bett nur auf die andere Seite drehen, dann müssen Sie losspringen, um rechtzeitig zum Gefahrenort zu kommen.

100 Jahre Löschzug Rheindorf

2 &

Gefallen 1914 – 1918

Josef Boes
Johann Frenger
Josef Gless
Hermann Hülsemann
Peter Kierdorf
Konrad Schiefer

Gefallen 1939 – 1945

Fritz Herbertz
Heinrich Lamberts
Josef Stüttgen
Helmut Weigel
Heinrich Wolter
Willi Ennenbach

Verstorben

Wilhelm Düster 1930
Gustav Schmitz 1957
Wilhelm Wolter 1959
Johann Malberg 1960
Adam Viehmeister 1961
Ludwig Frenger 1962
Hermann Wahlen 1968
Adolf Longerich 1969
Friedrich Meis 1969
Wilhelm Kierdorf 1972
Wilh. Ruthenbeck 1980
E. Ennenbach 1980
Helmut Schäfer 1985
Anja Riedel 1995

& 1

100 Jahre Löschzug Rheindorf

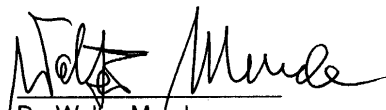
GRUSSWORT

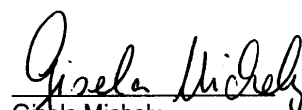


Der Dienst in der Rheindorfer Feuerwehr setzt Einsatzbereitschaft rund um die Uhr voraus. Und dies alles freiwillig und ohne Entschädigung.

Bei der Freiwilligen Feuerwehr spielt natürlich die gemeinsame Freizeitgestaltung, d. h. das lebendige Vereinsleben und das miteinander Feiern, eine mindestens genauso große Rolle wie die Einsätze zur Gefahrenabwehr. Dies ist gut und richtig so, stärkt es doch das Zusammengehörigkeitsgefühl, ohne das erfolgreiche Einsätze gar nicht denkbar wären.

Wir danken den Rheindorfer Feuerwehrleuten für den unermüdlichen Einsatz im Dienste der Allgemeinheit und wünschen anlässlich der 100-Jahr-Feier viel Freude beim geselligen Zusammensein, motivierenden Zuspruch aus der Bevölkerung und zahlreiche neue engagierte Mitglieder.


Dr. Walter Mende
Oberbürgermeister


Gisela Michely
Bezirksvorsteherin
für den Stadtbezirk I

GRUSSWORT



Liebe Rheindorfer Kameradinnen und Kameraden,

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr in Rheindorf sind schon ein stolzes Alter für eine immer junge Organisation.

In Zeiten zunehmender Diskussion über die Einbindung des Einzelnen in die Gesellschaft praktizieren Sie eine aktive Beteiligung an einer der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde, der Gefahrenabwehr.

Die Freiwillige Feuerwehr ist fester Bestandteil des Gefahrenabwehrkonzeptes der Stadt Leverkusen, der nicht wegzudenken ist.

Der Wert dieser Arbeit kann nicht in Mark und Pfennig ausgedrückt werden; schon deshalb nicht, da jeder Einsatzstunde eine Vielzahl von Ausbildungs- und Übungsstunden vorangehen muss. Gerade für diesen Zeitaufwand gilt mein Dank Ihren Familien, ohne deren Verständnis diese Aufgabe nicht zu meistern wäre.

Von besonderer Bedeutung ist die in Rheindorf geleistete Jugendarbeit, und zwar aus zwei Gründen:



Erstens sind die Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr die wichtigste Quelle für den Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehr und zweitens werden Jungen und Mädchen mit Spiel und Spaß an eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe herangeführt, die ehrenamtliche Tätigkeit.

Ihnen allen gebührt meine Anerkennung und unser Dank für die geleistete Arbeit.

Jubiläen sind immer ein guter Grund zu feiern, deshalb wünsche ich Ihnen und Ihren Familien für Ihr 100jähriges Geburtstagsfest alles Gute.

Dipl.-Ing. Dirk Hennebach
Branddirektor der
Stadt Leverkusen

GRUSSWORT



**Liebe Feuerwehrkameradinnen und –kameraden,
Festbesucher sowie Gäste aus nah und fern!**

Herzlich willkommen zum 100 jährigen Gründungsfest des Löschzuges Rheindorf der Freiwilligen Feuerwehr Leverkusen.

Im Laufe der 100 Jahre haben sich die Aufgaben der Feuerwehr immer mehr gewandelt. Und dennoch hat sich etwas in einer Freiwilligen Feuerwehr – und so auch hier in unserem Ort – bis heute erhalten:

Die Bereitschaft für unser Gemeinwesen mit Teamgeist und Freude Mitverantwortung zu übernehmen und das Gebot in der Not zu helfen.

Es erfüllt meine Feuerwehrkameraden und mich mit Stolz, wenn man feststellt, daß in der heutigen Zeit, die so oft auf Profit ausgerichtet ist, sich immer noch junge Frauen und Männer finden, um freiwillig und unentgeltlich Dienst am Nächsten zu leisten.

An dieser Stelle möchte ich es daher nicht versäumen, allen aktiven und nicht mehr im Dienst befindlichen Kameraden und deren Familien ein herzliches Danke für die geleistete Arbeit zu sagen,



ohne deren Mitwirkung eine Organisation wie die Freiwillige Feuerwehr und in besonderer Weise der erfolgreiche Einsatz eines jeden Feuerwehrangehörigen nicht denkbar wäre.

Unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger möchte ich aufrufen, durch den Besuch und das Mitfeiern dieses Festes, ihre Verbundenheit mit der Rheindorfer Wehr zu zeigen.

„Gott zur Ehr“ – dem Nächsten zur Wehr

Artur Welte
Löschzugführer

VORWORT

**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Kameradinnen und Kameraden,**

diese Festzeitschrift soll Sie begleiten durch die 100 jährige Geschichte des Löschzuges Rheindorf. Damit Sie sich sicher zurechtfinden, haben wir die Chronik in 3 Epochen eingeteilt und in der Überschrift durch die Wappen der jeweiligen Zeit gekennzeichnet:

I. Epoche



Freiwillige Feuerwehr
Rheindorf
1899 – 1930

II. Epoche



Freiwillige Feuerwehr
Stadt Leverkusen
1930 – 1976

III. Epoche



Feuerwehr Leverkusen
1976 – heute

Die Mitglieder des Löschzuges haben im zurückliegenden Jahr beschlossen, vom **20. bis 22. August 1999** ein Feuerwehrfest zum 100 jährigen Bestehen der Wehr zu veranstalten, das an die Tradition der Vergangenheit mit seinen „goldenen Jahren“ anschließen soll.

Seit dem letzten Feuerwehrjubiläum 1969 fanden keine großen Veranstaltungen seitens der Feuerwehr in Rheindorf mehr statt. Dies bedauern wir und meinen, daß unser Ort aus seiner Geschichte heraus auch ein wenig Stolz auf ein 100 jähriges Feuerwehrleben sein kann.

Mit dieser Chronik wollen wir Aufmerksamkeit für unsere Tätigkeit erzielen, da wir heute oft erleben, daß uns die Mitbürger für Angehörige der Berufsfeuerwehr halten und erstaunt sind, wenn wir von unserem „Hobby“ Feuerwehr berichten. Da wir keine Beamten der Stadt sind, verstehen wir uns auch als eine Vereinigung, die neben den Leistungsanforderungen an eine moderne und schlagkräftige Feuerwehr in körperlicher, geistiger und charakterlicher Sicht, auch ein Fest veranstalten und mit einem Glas Bier in der Hand in Uniform sich verantwortungsvoll verhalten kann.

Wenn Sie die Chronik verfolgen, werden Sie feststellen, daß in dieser Feuerwehr ein Umbruch erfolgt ist. Es sind mit wenigen Ausnahmen keine alten Feuerwehrfamilien mehr bei uns. Wir müssen sogar heute feststellen, wenn nicht die vielen Rheindorfer Neubürger seit den 50er Jahren Freude an der Feuerwehr gefunden hätten, diese bereits 1984 aufgelöst worden wäre. So aber können wir heute mit unserer Jugendgruppe Kindern aus Rheindorf ein Freizeitangebot bieten, das nicht

selbstverständlich ist. Auch durch unsere unentgeltliche Tätigkeit bei Einsätzen im Brand- und Katastrophenschutz erbringen wir Leistungen gegenüber den Bürgern.

Als Höhepunkt unseres Jubiläums soll die Tradition der Feuerwehr in Rheindorf mit der Stiftung und Einsegnung einer Fahne einen historischen Wert erhalten. Wenn Ihnen diese Idee gefällt, können Sie uns mit Ihrem Besuch auf unseren Festen unterstützen. Wenn Sie ein „großes Herz“ haben ist auch eine gemeinnützige Spende möglich, die wir in Sinne unserer Satzung verwenden.



Ihre

Freiwillige Feuerwehr Leverkusen

Löschzug 16 Rheindorf



INHALT



Freiwillige Feuerwehr Rheindorf

<i>Rheindorf um die Jahrhundertwende</i>	S. 17	<i>Feuerwehrwesen im Landkreis Solingen</i>	S. 28
<i>Gründung der FF Rheindorf 1899</i>	S. 20	<i>Organisation der Feuerwehr Rheindorf</i>	S. 31
<i>Die Gründungsmitglieder</i>	S. 23	<i>Goldene 20er</i>	S. 34
<i>Kaiserzeit 1899 - 1918</i>	S. 24	<i>Kameradschaftsleben 1926</i>	S. 37
<i>Feuerwehrwesen in Rheindorf 1913</i>	S. 26	<i>Rheindorfer Wehrführer 1899 - 1932</i>	S. 36
		<i>Schlagzeilen aus den Protokollbüchern</i>	S. 86



FF Stadt Leverkusen LGr / LZ Rheindorf

<i>Gründung der Stadt Leverkusen</i>	S. 39	<i>Rheindorfer Wehrführer 1948 - 1981</i>	S. 46
<i>Zeit des Nationalsozialismus</i>	S. 41	<i>Kameradschaftsleben 1969</i>	S. 47
<i>Wiederaufbau u. Wirtschaftswunder</i>	S. 42	<i>Historische Fahrzeuge LGr. Rheindorf</i>	S. 50
<i>Sechziger Jahre</i>	S. 44	<i>Schlagzeilen aus den Protokollbüchern</i>	S. 90

INHALT



Feuerwehr Leverkusen Löschzug Rheindorf

Kommunale Neugliederung	S. 52	Einsatzfahrzeuge Löschzug Rheindorf	S. 67
Regen und Sonnenschein	S. 56	Aufgaben der Freiw. Feuerwehr	S. 70
Die letzten Jahre	S. 58	Schlagzeilen aus den Protokollbüchern	S. 99
Berufsfeuerwehr Leverkusen in Daten	S. 62	Einsatzbericht Wuppermündung	S. 117.
Freiw. Feuerwehr Leverkusen in Daten	S. 63		
Löschzug Rheindorf in Daten	S. 65	Jugendfeuerwehr Gruppe 1	S. 80



Rheindorfer Allerlei

Feuerwehrkameradschaft Rheindorf n. V.	S. 74	Mitglieder der LZ Rheindorf seit 1899	S. 138
Jubiläumsprogramm	S. 14	Unser besonderer Dank	S. 147
Traditionsfahne Löschzug Rheindorf	S. 76	Impressum	S. 148
Wanderkarte Rheindorf	S. 120	Schlusswort	S. 150
Wanderung rund um Rheindorf	S. 121		

Jubiläumsprogramm

FREITAG 20. AUGUST 1999

- 19:00 Jubiläumsfestakt mit ökumenischer Fahnenweihe in der kath. Pfarrkirche St. Aldegundis; musikalische Begleitung: Männerchor 1823 Rheindorf - Kirchenchor St. Aldegundis
- ca. 20:30 Festzug von St. Aldegundis zum Gerätehaus Rheindorf unter Begleitung der Feuerwehr Musikkapelle Leverkusen, anschließend Gratulationen
- ca. 21:30



Livemusik und Tanz !!
Es spielt:

MainStream Die Band

SAMSTAG 21. AUGUST 1999

- ab 10:00 Feuerwehr - Ausstellungen:
- „Feuer ist teuer“ – Feuerwehr und Provinzial informieren über Brandursachen und Brandverhütung
 - Uniformen und Ehrenabzeichen der Feuerwehren (Privatsammlung Zielke, Burscheid)
 - Informationsstände der Hilfsorganisationen
 - Fahrzeugschau verschiedener Feuerwehrfahrzeuge, u.a. auch mehrere Oldtimer - Löschfahrzeuge
 - Kinderprogramm • Kinderspiele • Hüpfburg • Kinderschminken
 - Löschen am „Spritzhaus“ der Jugendfeuerwehr

SAMSTAG 21. AUGUST 1999

- ab 14:00 Kaffee und Kuchenbuffet der Jugendfeuerwehr Gruppe 1
- ab 15:00 Luftballonweitflug – Wettbewerb für Kinder
- 16:00 Vorführung einer Fettexplosion
- ab 20:00 Jubiläumsball mit großer Tombola

Es spielt: **STONE-FREE
SHOWBAND**



SONNTAG 22. AUGUST 1999

- 10:00 Antreten aller Feuerwehren der Stadt Leverkusen zum Stadtfeuerwehrtag mit Jahresappell
- ab 10:00 Feuerwehr - Ausstellungen:
- „Feuer ist teuer“ – Feuerwehr und Provinzial informieren über Brandursachen und Brandverhütung
 - Uniformen und Ehrenabzeichen der Feuerwehren (Privatsammlung Zielke, Burscheid)
 - Fahrzeugschau verschiedener Feuerwehrfahrzeuge
- ca. 13:00 Lösübung der Jugendfeuerwehr Leverkusen Grp. 1
- ab 14:00 Kaffee u. Kuchenbuffett der Jugendfeuerwehr Leverkusen Grp. 1
- Kinderprogramm • Kinderspiele • Hüpfburg • Kinderschminken

& 15

100 Jahre Löschzug Rheindorf

moden mies

aktuell und chic

**Ihr Fach-
geschäft für:**

- | | |
|------------|---------------|
| Ü Hosen | Ü Miederwaren |
| Ü Röcke | Ü Damenwäsche |
| Ü Pullover | Ü Bademoden |
| Ü Blusen | Ü Strümpfe |

**Pützdelle 1 | Tel. 0214 /2 24 42
51371 Leverkusen – Rheindorf**

BLUMEN - BRINKE

MODERNE BLUMEN - UND KRANZBINDEREI



51371 Leverkusen

Wupperstraße 10 · Telefon (0214) 2 13 24
Fax (0214) 2 86 39

Ihr **„Dorfbäcker“** aus Hitdorf

backt jetzt auch für Sie

in Rheindorf, neben Aldi.

Täglich frisch - täglich Qualität!



51371 Leverkusen-Hitdorf
Hitdorfer Straße 246
Telefon: 0 21 73 / 4 14 34

51371 Leverkusen-Rheindorf
neben Aldi

51371 Leverkusen-Hitdorf
Ringstraße 27
Telefon: 0 21 73 / 4 14 34

Rheindorf um die Jahrhundertwende



1897 schied Rheindorf aus dem Bürgermeisterverband Monheim aus und bildete gemeinsam mit Hitdorf eine eigene Landbürgermeisterei. 1899 lebten in Rheindorf 1.349 Einwohner(innen) auf 743,59 ha Gemeindegebiet. Der kleine Ort Rheindorf, mit dem Ortskern rund um die Kirche St. Aldegundis, hatte nur eine verkehrsmäßig ausgebaute und gepflasterte Straße (Felderstr.) die zur Nachbargemeinde nach Mehlbruch führte. Durch die noch fehlende feste Straßenverbindung nach Wiesdorf (erbaut 1901) nahm der Ort nicht an dem wirtschaftlichen Aufschwung durch die Zuwanderung chemischer Fabriken am Rhein teil.

Der Gemeindebericht erwähnt 7 Dachziegelfabriken, 3 Feldbrandziegeleien, 2 Brandweinbrennereien, 1 Fruchtmühle und 1 Krautfabrik mit insgesamt 100 Arbeitern. Zum Viehbestand zählen 52 Pferde und 180 Rinder. Das Gemeindevermögen besteht aus einem Schulhaus mit Garten, einem Begräbnisplatz von 29 ar, 26 qm und Ländereien von 5 ha, 35 ar, 84 qm.

1911 zählt die Gemeinde 276 Wohngebäude mit 1.639 Einwohnern, davon 877 männliche und 762 weibliche. Den 1.612 katholischen Bürgern standen Pfarrer Krings und Vikar Schmitz zur Seite. Die kath. Kirchengemeinde deckte sich mit dem Gemeindegebiet. Die 26 evangelischen Bürger gehörten zur Kirchengemeinde Monheim. In die kath. Volksschule mit 6 Klassen gingen 347 Schulkinder, die von 3 Lehrerinnen und 3 Lehrern unterrichtet wurden.

Verwaltet wurde Rheindorf in Personalunion mit Hitdorf durch den Bürgermeister Dr. jur. Müller. Dem Gemeindevorsteher Johann Wirtz in Rheindorf standen die Beigeordneten Rentner Franz Keufen, Landwirt Wirtz und 12 Gemeindeverordnete, davon 2 Meistbegüterte, zur Seite.

Den polizeilichen Sicherheitsdienst führte ein Polizeisergeant durch. Das Amtsgericht saß in Opladen. Notar oder Rechtsanwälte, Ärzte und Apotheker gab es noch keine. Vermerkt ist nur 1 Schiedsmannbezirk.

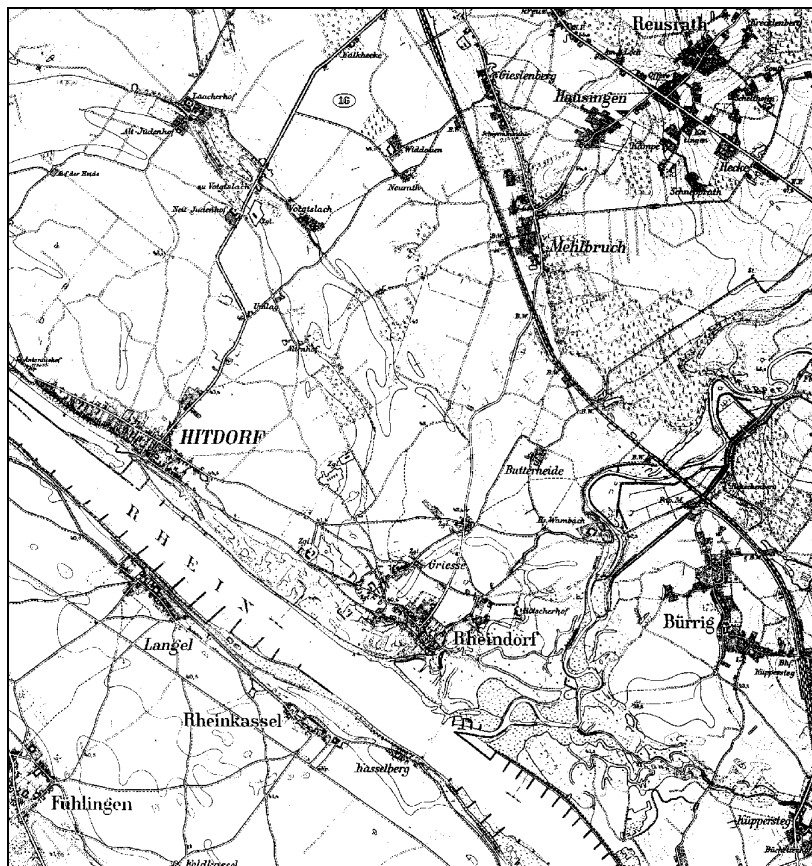
Die wirtschaftlichen Verhältnisse hatten sich nur wenig gegenüber 1899 verändert. 19 gewerbetreibende Betriebe erbrachten der Gemeinde 368 Mark Gewerbesteuer. Zur Landwirtschaft gehörten 55 Pferde, 178 Rinder, 287 Schweine, 1 Schaf, 344 Ziegen, 1335 Stück Federvieh, 46 Bienenstöcke und 630 Obstbäume.

Eine normalspurige nebenbahnähnliche elektrische Kleinbahn führte von Monheim über Hitdorf nach Rheindorf. Energie für die Haushalte und die elektrische Straßenbeleuchtung lieferte das Elektrizitätswerk Berggeist in Düsseldorf. Wasser kam von dem Verbandswasserwerk in Langenfeld.

Für die Armen- und Waisenfürsorge wurden vom Waisenrat Peter Wirtz 1912 insgesamt 3.017,33 Mark aufgewendet. Eine Zahlstelle für die AOK (512 Mitglieder) fand man bei Theodor Esser in Rheindorf.

Quellen: Stadtarchiv Leverkusen

Landkarte Rheindorf und Umgebung



Rheindorf und Umgebung 1897/98

Gründung der Freiw. Feuerwehr Rheindorf 1899

Ende des 19. Jahrhunderts beschränkte sich der Feuerschutz in Rheindorf auf das Notwendigste. Dies beleuchtet auch ein Gemeinderatsbeschuß von 1896 treffend:

„Der Gemeinderat erkennt die Notwendigkeit einer Ergänzung der Feuerlöschgeräte an, ist jedoch der Ansicht, daß zur Unterbringung der Gerätschaften die Erbauung eines neuen Spritzenhauses anstelle der jetzigen baufälligen Bretterbude erforderlich sei.“

Eine organisierte freiwillige Feuerwehr besteht noch nicht. Die Löschhilfe wird auf Aufforderung der Polizeibehörde von den Einwohnern des Ortes geleistet. An besagten Feuerlöschgeräten bestanden:

- | | |
|-----|--------------------------------|
| 1 | Handfahrspritze |
| 30m | Schlauch aus Leinen |
| 15 | Feuerlöscheimer aus Eisenblech |
| 2 | Feuerleitern |
| 2 | Feuerhaken |

Im Jahre 1897 war nur ein Brand vorgekommen und zwar bei Witwe Anton Neurath und Consorten am 2.11. des Jahres. Der Gesamtschaden an Gebäuden und Frucht etc. betrug 3.915 Mark, welcher von der Rheinischen Prov.-Feuer-Societät und der Preuß. Feuer-Vers.Act.Ges. zu Berlin vergütet worden ist. Die Entstehungsursache des Feuers hat nicht festgestellt werden können.

Im Jahr 1899 empfahl der Landrat von Solingen aufgrund der Landesgesetzgebung der Gemeinde die Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr.

Der Gemeinderat sprach sich dahin aus, daß die Bildung einer organisierten Feuerwehr nicht nötig erscheine und zudem auf große Schwierigkeiten stoße, weil die bisherige Löschhilfe ausgereicht habe und es an geeigneten Elementen fehle. Der Bürgermeister wurde indes ersucht, in einer anzuberaumenden Sitzung mit öffentlicher Versammlung die Sache zur Sprache zu bringen.

Der Gemeinderat, vielleicht noch mehr der für Hitdorf und Rheindorf gemeinsame Bürgermeister Peter Theißen, hatte sich indessen über die öffentliche Meinung getäuscht.

In dem Bericht über die vorgeschlagene Versammlung, die am 18.06.1899 nachmittags um 6 Uhr im Lokal von Eugen Schmitz abgehalten wurde, heißt es:

Nachdem der Bürgermeister die Erschienenen mit den Zwecken und Zielen einer Freiwilligen Feuerwehr bekannt gemacht hatte, erklärten die Nannanten sich bereit, einer in Rheindorf zu bildenden Freiwilligen Feuerwehr beizutreten.

In den kurz darauf folgenden Ausschuß- und allgemeinen Sitzungen wurden die Satzungen festgelegt und die Ämter durch Wahl besetzt. Am 17.12.1899 konnte dann der Gemeinderat die Bildung einer Freiwilligen Feuerwehr in der vorläufigen Stärke von 25 Mann feststellen. Die in der Gemeinde veranstaltete Sammlung zur Deckung der Kosten der Ausrüstung und Bekleidung der Feuerwehrmitglieder hat die Summe von 182,50 Mark eingebracht.

Gründungsmitglieder im Jahre 1899



Peter Stelzmann	Dachziegelfabrikant
Gottfried Dick	Eisenbahnarbeiter
Ferdinand Dick	Fabrikarbeiter
Johann Vollbach	Schmiedemeister
Johann Mahlberg	Fabrikarbeiter
Heinrich Weidenfeld	ohne Beruf
Wilhelm Puhl	Korbmachergeselle
Gustav Schmitz	Wirtsgehilfe
Franz Herbertz	Korbmacher
Oswald Herschel	Schmiedegehilfe
Heinrich Schiefer	Korbmacher
Adolf Schiefer	Korbmacher
Johann Kasel	Ziegelarbeiter
Theodor Vollbach	Fabrikarbeiter
Wilhelm Herbertz	Knecht
Kaspar Luderich	Rasierer
Peter Schorn	Ackerer
Josef Luderich	Ackerer
Peter Altenbach	Schuhmachermeister
Johann Altenbach	Schuster
Franz Altenbach	Schuster



Kaiserzeit 1899 – 1918

Die frühen Jahre der Feuerwehr waren durch den Ausbau der Schlagkraft gekennzeichnet.

So wurde der alte Holzgeräteschuppen abgerissen und 1902 durch ein Feuerwehrhaus aus Stein an der Kreuzung „Auf der Grieße/Hitdorfer Straße“ ersetzt. Daneben hatte das Feuerwehrhaus auch eine Arrestzelle für den Rheindorfer Polizeiserganten, die auch mehrfach zur Aufbewahrung von Leichen diente, was die Feuerwehrangehörigen zu Protesten gegenüber der Gemeinde veranlasste.

Damit die Steiger den Einsatz der Leitern üben konnten wurde 1907 ein eiserner Steigerturm angebaut. Es wurden Löschgeräte angeschafft, die Bekleidung wurde vervollständigt und man hielt monatliche Versammlungen im Wechsel jeweils bei den Gastwirten Richartz, Norhausen, Kierdorf, Lütgenau, Schmitz und Ruthenbeck ab.

1909 wurde die Rheindorfer Feuerwehr sodann auch durch die Verfügung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf anerkannt, nachdem die Ausstattung allen Anforderungen entsprach.

In der Regel wurde alle 14 Tage und zwar Mittwochabends eine Feuerwehrübung abgehalten.

Die Kameradschaft zu anderen Wehren wurde über die Teilnahme an Kreisfeuerwehrfesten gepflegt. Natürlich fehlte nicht das jährliche Stiftungsfest und die Präsentation der Wehr an „Kaisersgeburtstag“.



Feuerwehrwesen Rheindorf 1913

Zur Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig wurde 1913 ein Fackelzug mit abschließenden Freudenfeuer veranstaltet, an dem sich auch die anderen Rheindorfer Vereine nach vorausgegangener Einladung beteiligten.

Über Einsätze der Feuerwehr ist aus dem Protokollbuch zu dieser Zeit wenig bekannt, außer daß gleich im ersten Jahr des Bestehens der Feuerwehr die „Feuerprobe“ bestanden wurde, als Scheune und Ziegeleibetrieb des Brandmeisters Peter Stelzmann brannten.

Die Aufzeichnungen im Protokollbuch enden am 15.06.1914. 13 Tage später wurde der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Sarajevo auf Betreiben serbischer Nationalisten ermordet. Für den 26. Juli war noch ein großer Stiftungsball geplant. Ob er stattfand ist unbekannt.

Am 02.08.1914 erging die Mobilmachung und bereits am 14.08.1914 begann mit den Kämpfen an der Westfront der 1. Weltkrieg.

Erst am 26.01.1918 konnte unter Anwesenheit von 10 Mitgliedern von 18 wieder eine Versammlung abgehalten werden, bei der die Kassenführung während der Kriegszeit geprüft wurde und dem Schrift- und Kassenführer Entlastung erteilt wurde.

Die Monarchie in Deutschland hatte ihr Ende gefunden. Es begann die Zeit der Weimarer Republik.

Im Jahre 1913 stellt der Verwaltungsbericht des Landkreises Solingen fest, daß die Freiwillige Feuerwehr Rheindorf eine Stärke von 25 Köpfen zählt. Den Mannen steht ein Gerätehaus mit Steigerturm zur Verfügung. Der Übungsplatz wird als groß genug erwähnt. Zur Brandbekämpfung dient eine Saug-/Druckpumpe mit 160 m Druck- und 5 Saugschläuchen, je ein Wasser- und Gerätewagen, 2 Standrohre mit Schlüssel, 3 Strahlrohre, 7 Feuereimer, 1 Axt, 1 Spaten, 2 Brandhaken, 5 Laternen und 7 Hakenleitern. Alarmiert wurde durch eine Brandhupe und über Signalhörner. An 2 Oberflur- und 8 Unterflurhydranten konnte in Rheindorf Wasser entnommen werden.



*Postkarte der Gastwirtschaft "Zum Jägerhof"
Gerätehaus +Steigerturm (re) der Feuerwehr Rheindorf*



**Reifen
Montage
Wuchten**

KFZ-Meisterbetrieb
L. BINGS

*Reparaturen + Insatndsetzungen
aller Fabrikate*

Tel. 0214 - 2 11 09



ELEKTRO JAKOBS **Meisterbetrieb**

Auf dem Acker 2
51371 Leverkusen-Hitdorf
Tel.: 02173 / 4 11 08
Fax: 02173 / 4 00 74



Feuerwehrwesen **Landkreis Solingen 1913**

Auf Kreisebene betrachtet wird im Verwaltungsbericht aus dem Jahre 1913 festgestellt, daß das Feuerlöschwesen des Kreises als durchaus geregelt im Sinne der bestehenden Bestimmungen angesehen werden kann. Die Polizeiverordnung für die Rheinprovinz vom 30.11.1906 über die Errichtung von Pflichtfeuerwehren ist im Kreise nicht zur Anwendung gekommen, weil in allen Gemeinden freiwillige Feuerwehren bestehen, die vom Regierungspräsidenten anerkannt worden sind. Die einheitliche Uniformierung nach der Rheinischen Uniformordnung ist erfolgt.

Für den Landkreis Solingen zählt der Bericht auf:

Ä 1.794 Feuerwehrleute,

Ä 52 Gerätehäuser mit insgesamt 36 Steigertürmen,

Ä 66 Spritzen

Ä 19.480 m Schläuche

Diese verteilen sich auf die in nachfolgender Tabelle aufgeführten Wehren, die fast alle heute – 85 Jahre später – noch bestehen, auch wenn sie heute zu anderen Gemeinden gehören oder in Berufsfeuerwehren bzw. hauptamtliche freiwilligen Feuerwehren umgewandelt sind:

Feuerwehren des Landkreises Solingen 1913



<u>Burscheid</u>	1 LZ Burscheid
	1 LZ Hilgen
<u>Gräfrath</u>	3 LZ Gräfrath
<u>Hitdorf</u>	1 LZ Hitdorf
<u>Höhscheid</u>	6 LZ Höhscheid
<u>Leichlingen</u>	2 LZ Leichlingen
<u>Monheim</u>	1 LZ Monheim 1 LZ Baumberg
<u>B.-Neukirch.</u>	1 LZ B.-Neukirchen
<u>Ohligs</u>	8 LZ Ohligs
<u>Opladen</u>	1 LZ Opladen
<u>Rheindorf</u>	1 LZ Rheindorf
<u>Richrath-Reusrath</u>	1 LZ Immigrath 1 LZ Reusrath
	1 LZ Wiescheid
<u>Schlebusch</u>	1 LZ Schlebusch 1 LZ Lützenkirchen
	1 LZ Steinbüchel
<u>Wald</u>	4 LZ Wald
<u>Wiesdorf</u>	1 LZ Wiesdorf
	1 LZ Bürrig
<u>Witzhelden</u>	1 LZ Witzhelden
<u>Betriebsfeuerwehr</u>	Fa. Tillmanns in Neucronenberg
	Dynamit AG vorm. Alfred Nobel in Schlebusch
	Sprengstoff AG Carbonit in Schlebusch

Haarstudio Silvana

*Inh. S. Marenzzi
Im Grunde 2
51371 Leverkusen
Tel. 0214 / 28384*



**Gut gereinigt
flott und chic**

**Unser weiterer
Service für Sie:**

**Leder-Reinigung
Teppich-Reinigung
Kunststopfen
Hemdendienst
Wäscheannahme
Gardinenpflege**

Express-Reinigung Walter Fels
Lev.-Rheindorf · Wupperstraße 25 · Tel. 2 12 99

Rheindorfer
APOTHEKE



NORBERT TENTEN

Felderstraße 49 • 51371 Leverkusen-Rheindorf
Telefon (0214) 2 27 75

Organisation der Feuerwehr Rheindorf



Viele der alten Feuerwehren sind noch als eigenständige Vereine (z.B. Turnerfeuerwehren) gegründet worden, der Rechts- und Organisationsform, die bis zum Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches 1900 in den einzelnen deutschen Ländern den unterschiedlichsten Bedingungen unterworfen waren. Neben der Hilfeleistung bei Bränden standen die Leibeserziehung und das gesellige Miteinander im Vordergrund.

Dem gegenüber stand die Entwicklung der bürgerlichen Gesellschaft der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis hin zum 1. Weltkrieg mit einem geradezu zwanghaften Hang zu Imitation adliger und militärischer Lebens- und Äußerungsformen, von dem die Feuerwehren als Bestandteile der Gesellschaft nicht ausgeschlossen waren. So waren die Feuerwehren schon sehr früh stark hierarchisch und funktional aufgebaut.

Leider ist das erste Protokollbuch der Feuerwehr für die Jahre 1899 bis 1912 verloren gegangen, so daß über die Organisation der Rheindorfer Wehr in den frühen Jahren nicht viel bekannt ist. Aus den Eintragungen bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges ist jedoch zu entnehmen, daß neben der Wahl eines Brandmeisters und seines Stellvertreters als Führer der Wehr für jeweils 3 Jahre eine Vielzahl anderer Funktionen und Ämter verteilt wurden, wie z.B.:

1. und 2. Spritzenführer, 1. und 2. Steigerführer, 1. und 2. Hydrantenführer, Hornist, Gerätewart, Schriftführer, Sanitätsmann

Hierbei waren die Steigerführer für den Einsatz der Leitern und die Rettung von Hab und Gut verantwortlich, die Spritzenführer für die unmittelbare Brandbekämpfung und die Hydrantenführer für die Wasserversorgung durch Bedienen der Handpumpe.

Da Rheindorf bis 1929 noch nicht über eine motorbetriebene Spritze verfügte, sondern lediglich über eine handgezogene mechanische Druck- und Saugpumpe, blieb diese Einteilung in die Steiger-, Spritzen- und Hydrantenabteilung bis dato bestehen.

<u>STEIGERABTEILUNG</u>	
Führer:	Heinrich Düster, Friedrich Gillissen, Theodor Gillissen, Peter Piel, Wilhelm Gatzen, Paul Odendahl
stv. Führer:	Peter Schorn
<u>SPRITZENABTEILUNG</u>	
Führer:	Fritz Meis, Johann Malberg jun., Josef Schiefer, Hubert Schiefer, Theodor Schorn, Johann Schorn
stv. Führer:	Stephan Schiefer
<u>HYDRANTENABTEILUNG</u>	
Führer:	Peter Bensberg, Wilhelm Dick I, Wilhelm Dick II, Johann Auweiler, Jakob Herweg, Christian Boden, Peter Schiefer
stv. Führer:	Wilhelm Kierdorf
Sanitäter und Hornist:	Johann Malberg sen.
Brandmeister:	Gustav Schmitz
stv. Brandmeister:	Ludwig Frenger
Schriftführer:	Wilhelm Stelzmann
<u>Einteilung lt. Protokollbuch von 10.4.1920</u>	

BERTRAM

BESTATTUNGSHAUS

Die Berater

Die häufigste uns von Kunden gestellte Frage lautet: „Welche Papiere sollten bereitliegen?“

- n** Personalausweis oder Paß
- n** Stammbuch, bei Verheirateten
- n** Sterbeurkunde des Ehepartners, bei Verwitweten
- n** Scheidungsurteil, bei Geschiedenen
- n** Geburtsurkunde, bei Ledigen
- n** Police(n), Sterbegeldversicherung(en)
- n** Mitgliedskarte Bayer-Beistandskasse
- n** Mitgliedskarte Bayer-Jubilarverein
- n** Personalnummer, bei Bayer-Angehörigen
- n** Rentenanpassungsmitteilung(en)
- n** Gewerkschaftsbuch
- n** Mitgliedsbuch VdK
- n** Telegrammadresse(n)

51373 Leverkusen, Adolfsstr. 14, Tel. 0214/47025



Goldene 20er

Bereits 1906 gliederte sich für 5 Jahre eine Musikkapelle der Wehr an. Am 13.04.1919 kam dann erneut seitens des Orchestervereins Rheindorf die Anfrage der Wehr beizutreten und in Zukunft als Wehrkapelle zu fungieren. Ein entsprechender Vertrag wurde unterzeichnet und der Orchesterverein bezeichnete sich fortan als „Tambour-Korps der Freiwilligen Feuerwehr Rheindorf“. Die gemeinsame Beziehung hielt jedoch wiederum nur wenige Jahre bis 19.02.1927, da sich die Interessen der Wehr und des Orchestervereins auf Dauer nicht deckten und es zu Differenzen kam.

Ab 1920 fanden wieder Kreisfeuerwehrtage statt und die Wehr feierte ihre jährlichen Stiftungsfeste. Am 10.12.1921 wurde die erste 25jährige Mitgliedschaft in einer Feuerwehr durch den stv. Brandmeister Fritz Meis gefeiert, der Anfang des Jahrhunderts nach Rheindorf zuzog. Am 12.12.1926 folgten sodann die ersten 25jährigen Ehrungen für die Rheindorfer Mitglieder der Wehr und zwar: Ludwig Frenger, Heinrich Düster, Gustav Schmitz, Johann Malberg, Friedrich Meis und Stephan Schiefer.

Höhepunkt aber waren die Feiern zum 25jährigen Bestehen der Wehr im Jahre 1924. Bereits im Februar führte man eine Theatervorstellung zur Aufbesserung der Jubiläumskasse auf und am 13.07. wurde das Jubiläum im festlich geschmückten Ort mit einem Kreisfeuerwehrtag im Beisein von 21 Wehren gefeiert.



Rheindorfer Wehrführer 1899 – 1932

Nach der Kreisdelegiertenversammlung und einem Festessen im Gasthof Boden fand ein Festumzug mit Schauübung am Steigerturm statt. Abends gab es Bälle in den Gaststätten Richartz und Boden.

Die gute finanzielle Lage der Wehr ermöglichte dann bei ihrem Stiftungsfest am 17.10.1926 in einer feierlichen Gedenkstunde mit Gottesdienst die Stiftung einer Ehrentafel für die im ersten Weltkrieg gefallenen Kameraden der Wehr.

Weitere Höhepunkte waren der 21.04.1929 mit der Übernahme der ersten Motorspritze, die bereits am nächsten Tag erstmals in Einsatz kam sowie das Denkmalfest am 18.01.1930 mit der Auf-
führung „lebender Bilder“ zur Einweihung des Kriegerdenkmals.



Luftaufnahme von Rheindorf aus dem Jahre 1927

1899 – 1902

Peter Stelzmann

1902 – 1913

Josef Keufen

1913 – 1924

Gustav Schmitz



1924 – 1932

Fritz Meis (Bild)



Besuch der Gesolei (15.08.1926)

(Deutsche Ausstellung für Gesundheit, Soziale Fürsorge und Leibesübungen in Düsseldorf, heutige Gebäude Hofgartenufer - Tonhalle - Kunstmuseum)

Früh morgens um 8.18 Uhr fuhr die Feuerwehr mit der Kleinbahn nach Langenfeld, um gegen 9.00 Uhr mit dem Personenzug nach der großen Düsseldorfer Gesolei zu fahren. In Langenfeld wurden für 22 Wehrleute Fahrkarten IV. Klasse gelöst und man fuhr, als wenn es so sein müßte, II. Klasse. 9.30 Uhr in Düsseldorf angelangt, schloß man sich den anderen Feuerwehren, die wegen des großen Feuerwehrtages von allen Herrenländer erschienen waren, an und es ging mit Musik zur Gesolei.

Am Eingang der Gesolei angekommen betrat man mit den unterwegs gekauften Eintrittskarten das große Ausstellungsgelände. Hier teilte sich unsere Wehr in kleinere Gruppen, um alles genauer und besser sehen zu können. So waren wir mit einer kleinen Gruppe von ungefähr 7 - 8 Mann und besichtigten zuerst den Urmensch. Da nun der Schriftführer so neugierig war und nicht genug von diesem alten Menschen sehen konnte, war er im großen Menschengeschwarm abhanden gekommen und er mußte ganz alleine herumtorkeln, bis er endlich nach langem Suchen den Kollegen Bach freundlich begrüßen konnte. Von diesem sollte er aber auch nicht die meiste Freude haben, denn dieser mußte mehrere Male für 15 Pfennig einen engen Raum besuchen um lästige Sachen abzulegen.

Als wir beide so nach langem Besuchen und Durchgehen der einzelnen Gebäude ermüdet am sogenannten Alpendorf ankamen, bat mich mein Kollege mit ihm einzutreten, um uns in dem schönen Alpendorf etwas zu erholen und zu erfrischen. Wir hatten uns dann gerade hingesetzt, als mein Kollege mich fragte: "Wo geht's hier zum Hof?". Er hatte sich schnell seiner 15 Pfennig erledigt und setzte sich wieder zu mir. Wir erlebten noch ein gemütliches Stündchen im Alpendorf und gaben uns dann Mühe, die anderen Kameraden der Wehr aufzusuchen, was uns auch nach kurzer Zeit glückte.

Bei dieser Gelegenheit wurden einige Glas Bier zusammen getrunken und man wartete die Übung der Gesoleifeuerwehr ab. Als man die Übung mit großem Erstaunen verfolgt hatte, tauschte man gegenseitige Erlebnisse aus und wir mußten uns langsam zum Sammeln fertig machen. Nach Besichtigung des großen Feuerwerks, was gegen 9.30 Uhr abgebrannt wurde, zogen wir wieder dem Bahnhof zu, um mit dem vorletzten Zuge und mit der letzten Kleinbahn nach Hause zu fahren. Da die anderen Wehren III. und IV. Klasse fuhren, mußte die Rheindorfer Wehr wieder II. Klasse fahren.

So waren wir dann glücklich des nachts gegen 1.00 Uhr wieder zu Hause und alle freuten sich sagen zu können: "Ich habe die große Gesolei gesehen!". Fahrt, Eintritt und einige Glas Bier wurden von der Wehr vergütet.

gez. Fritz Neukirchen, Schriftführer



Gründung der Stadt Leverkusen

Am 18.04.1930 wurde dann die Wehr nach 30jähriger Selbständigkeit im Rahmen der Gründung der Stadt Leverkusen in den „Löschzug Leverkusen-Rheindorf“ der „Freiwilligen Feuerwehr Leverkusen“ umbenannt und am 18.05.1930 fand die 1. gemeinsame Übung aller Leverkusener Wehren in Rheindorf statt. Am 14.06.1930 gab es den 1. gemeinsamen Einsatz mit der Bürriger Wehr im Wambacher Hof und am 15.06.1930 den 1. Großbrand der FF Leverkusen (vollständiger Abbrand der Wohnhäuser Daverkausen und Schiefer samt Stallungen im Feldkamp, das Löschwasser mußte aus dem Rhein gefördert werden).



Gerätehaus Rheindorf mit NS – Wahlplakaten (ca. 1932/33)

Wir haben Zeit für Ihre Probleme

Wir beraten, planen, installieren und übernehmen den Kundendienst.

Unser

Leistungsangebot umfaßt:

- | Sanitärinstallation
- | Wasser
- | Abfluß
- | Gas
- | Heizungs-, Lüftungs- und Energietechnik



Ein Team von Spezialisten

Ist rund um die Uhr für Sie da.

Heinrich Jansen GmbH

Im Grunde 2, 51371 Leverkusen (Rheindorf) | Telefon: 0214 / 2 12 50

Telefax 0214 / 2 68 30

Brinkschulte

MINERALÖLE

Shell Heizöl
Diesel Shell Plus
Bio Diesel
Shell Schmierstoffe

**Heinz Brinkschulte
GmbH & Co. KG · Hitdorf**

Kieselstraße 1
51371 Leverkusen
Telefon (02173)
4 15 32 + 4 00 00
Telefax (0 21 73) 4 28 19

Shell-Vertragshändler

Wir sorgen für Wärme und Bewegung – zuverlässig –

Zeit des Nationalsozialismus



Nach 1933 veränderte die allgemeine Gesinnung auch das Leben der Feuerwehr. Anstelle von Feuerwehrfesten traten Übungsmärsche – so z.B. 1934 über Reusrath nach Leichlingen – mit gemeinsamen Exerzierübungen. Im Oktober 1933 erhielt Rheindorf auch erstmals Sirenen und es wurden erste Luftschutzübungen durchgeführt.

1936 wurden neue Uniformen ausgegeben und Fahrzeuge grün lackiert. Die Freiwillige Feuerwehr wurde zur „**Feuerlöschpolizei Leverkusen**“.

Das Protokollbuch notiert lediglich noch die Ehrung zum 40jährigen Jubiläum von L. Frenger und J. Malberg am 9.3.37.



oben: Helmut Weigel; Wilhelm Kierdorf; Wilhelm Wolter
unten: Adam Viehmeister; Adolf Longerich; Hermann Wahlen; Willy Klütsch



Wiederaufbau und Wirtschaftswunder

Die Tätigkeit der Rheindorfer Wehr ruhte von 1939 bis 1945, da die meisten Wehrleute zum aktiven Wehrdienst eingezogen waren oder dem Sicherheitsdienst (Luftschutz) unterstellt wurden. Brände wurden durch den SD bekämpft. Das Feuerwehrhaus wie auch das Fahrzeug – ein grün lackiertes Leichtes Löschgruppenfahrzeug, das aus einem ehemaligen gelben Postauto aufgebaut wurde – fiel Bombenabwürfen im Jahre 1944 zum Opfer.

Am 20.02.1948 nahm die Freiwillige Feuerwehr in Rheindorf mit ihrer ersten Versammlung nach dem Krieg unter Brandmeister Hermann Wahlen wieder den Übungsdienst auf. Ein erster Ball fand an Christi Himmelfahrt statt. Für Übungsdienste wurde jeweils der letzte Samstag im Monat vorgesehen. Im Juli 1948 wurde durch das Brandschutzgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen die Feuerwehr wieder eine gemeindliche Einrichtung der Stadt Leverkusen.

(Genauere Aufzeichnungen aus den Jahren 1948 – 1958 fehlen leider, da aus dieser Zeit keine Protokollbücher mehr vorliegen.)

Das alte Feuerwehrhaus „Auf der Grieße 3“ wurde nicht wieder aufgebaut. Statt dessen wurde eine Holzbaracke auf dem Grundstück erstellt, die auch eine Notwohnung beinhaltete.



Sechziger Jahre

Am 01.04.1955 wurde Leverkusen mit 77.000 Einwohnern kreisfreie Stadt und somit auch im Bereich der Feuerwehr unabhängig vom ehemaligen Rhein-Wupper-Kreis in Opladen. Das Stadtgebiet wurde in 6 Löschbezirke eingeteilt. Rheindorf erhielt die Bezeichnung „**Freiwillige Feuerwehr Leverkusen, Löschgruppe 6**“.

Die Löschgruppe Rheindorf 1955



oben: Linus Neubauer; Willi Wahlen; Helmut Böhme; Fritz Wolter; Hans Hülstrunk
unten: BM Engelbert Ennebach; Adolf Longerich; Adam Viehmeister; Wilhelm Wolter; Wilhelm Altenbach; Karl Knopp; Paul Dick; unbekannt.

1960 wurde die ehemalige Ziegelei Stelzmann auf dem Nachbargrundstück „Auf der Grieße 5“ nach Betriebsstillegung zum städtischen Katastrophenschutzzentrum umgebaut. Hier erhielt dann auch die Feuerwehr bis zum heutigen Tage ihre neue Bleibe. Anstelle des städt. Zivilschutzes ist heute die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) Leverkusen der Nachbar.

Im September 1964 wurden erstmals hauptamtliche Kräfte bei der Freiwilligen Feuerwehr Leverkusen im Einsatzdienst eingestellt. Bis zum Bezug der neuen Feuerwache an der Stichesstraße in Jahre 1972 blieb der Standort der berufsmäßigen Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr das Werksgelände der Fa. Wuppermann.

Das Kameradschaftsleben festigte sich wieder im Ort. Für die Feuerwehr war der Höhepunkt das Jubiläum zum 70jährigen Bestehen 1969.

Größere Einsätze wurden anfangs weiterhin gemeinsam mit den Nachbarwehren Bürrig und Wiesdorf wie aber auch der 1924 gegründeten Werkfeuerwehr Wuppermann, die bereits 1926 durch den Übergang der Wehr in die Organisation der städt. Feuerwehr (Löschzug Manfort) den Bereitschaftszug bildete und die Keimzelle der heutigen Berufsfeuerwehr Leverkusen ist, gefahren.



Rheindorfer Wehrführer 1934 - 1981

Wilhelm Klütsch
1934 – 1939



Notbaracke des Löschruppe Rheindorf



Freiwillige Feuerwehr Leverkusen, Bereitschaftszug
Feuerwache Wuppermann



Hermann Wahlen
1948 - 1955



Engelbert Ennenbach
1955 - 1960



Linus Neubauer
1960 - 1981



von links: Helmut Schäfer; Willi Link; Alfred Hens; Rudi Bielak; Dieter Wagner; Artur Welte sen.;
Wolfgang Schick; Linus Neubauer; Heinz Dombrowski; Fritz Wolter; NN; Hans Elmrich;
Hermann Martin; Werner Dreckler; Karl Inden; Werner Purwin; Franz-Josef Wolter

Kamerad- schaftsleben 1969



70 Jahr – Feier (16. bis 18. Mai 1969)

Das Wochenende von 16. bis 18. Mai 1969 war für Rheindorfer Wehr ein ganz besonderes. Der 70. Geburtstag der Wehr wurde mit einem großen Festprogramm gefeiert. Die Kameraden Friedrich Wolter, Rudolf Bielak und Hans Elmrich bildeten den Festausschuß, der in wochenlanger Arbeit das Festprogramm ausfeilte.

Mit einem großen Kommers in dem Festzelt Rheindorf – Nord unter Mitwirkung aller Ortsvereine startete das große Volksfest. Anschließend durfte in einem öffentlichen Tanzabend das Tanzbein geschwungen werden.

Eine besondere Ehrung erhielt das damals älteste noch lebende Mitglied der Rheindorfer Feuerwehr, Adolf Longerich. Für 59 Jahre im Dienst der Feuerwehr stiftete die NRZ eine dreitägige Sauerlandreise. Sichtlich gerührt standen Kamerad Longerich die Tränen vor Freude in den Augen.

An dem Morgen des Samstages stellte die Feuerwehr Leverkusen ihre Fahrzeuge zur Besichtigung aus. Zur Mittagszeit gab es für Groß und Klein deftige Erbsensuppe aus der Feldküche am Königsberger Platz.

Um rechtzeitig zur kostenlosen Ausgabe der Erbsensuppe dabeizusein, vergaß ein Ehepaar in ihrer nahegelegenen Wohnung den Hausschlüssel. Aber auch hier konnte die Rheindorfer Löschgruppe als „Retter in der Not“ helfen. Kurzer Hand wurde die Steigleiter in Stellung gebracht und über den Balkon im 2. OG die Wohnung des Ehepaares von innen geöffnet.

Anschließend gab es zahlreiche Übungen nach alter und neuer Art, bei denen die Kameraden ihre Einsatzfähigkeit, Schnelligkeit und Modernität unter Beweis stellen konnten. Unter anderem wurde gezeigt wie ein brennendes Auto mit Schaum erfolgreich, schnell und sicher gelöscht wurde.

Bevor es in einem Festumzug zum Festzelt ging, starteten viele Kinder und Jugendliche als besonderen Clou ihre Luftballons. Zum Festball spielte das „Klingenstädter Fanfarenkorps“.



Der Sonntag begann mit einem Festgottesdienst und anschließender Kranzniederlegung am Ehrendenkmal.

Den Kindern gehörte der Nachmittag am Festzelt, bevor das 70. Jubiläum in einem Großen Familienball am Abend endete.

Klüngel&Company:
Machen Sie's
mit Freunden.



TeleLev
Leverkusener Telefongesellschaft

- Schöne Dinge macht man am liebsten mit Freunden. Eine die von Wirt mit den neuen TeleLev-Tarifen jetzt günstiger. Das Telefonieren.
- Und auf Gespräche mit Ihnen 7 besten Freunden gibt Leverkusener Telefongesellschaft noch mal 7 % Rabatt.



0214-8330-300 Dönhofsstraße 27 www.TeleLev.de



Historische Fahrzeuge Löschgruppe Rheindorf



VFL 15 Hansa Lloyd Bj. 1928

1948 - 1959



LF 8 Opel Blitz

1959 - 1971

1976 - heute

50 &

Historische Fahrzeuge Löschzug Rheindorf



LF8 Daimler Benz
1971 – 1984

TLF 8 Unimog
1974 – 1984



TSF Ford Transit

1986 - 1995



Kommunale Neugliederung

Mit der Gebietsreform 1975 wächst die Einwohnerzahl Leverkusens auf fast 170.000 Menschen. Neu kommt nun die ehemals selbständige Freiwillige Feuerwehr Opladen mit den Löschzügen Opladen und Lützenkirchen sowie den hauptamtlichen Kräften an der Kanalstraße, die Freiwillige Feuerwehr Bergisch Neukirchen mit der Löschgruppe Pattscheid und die Löschgruppe Hildorf der Freiwilligen Feuerwehr Monheim in die Freiwillige Feuerwehr Leverkusen. Mit der Ernennung der hauptamtlichen Kräfte zur Berufsfeuerwehr Leverkusen am 01.04.1976 bildet diese nunmehr mit den Freiwilligen Wehren die Feuerwehr Leverkusen. Rheindorf führt fortan die Bezeichnung „**Feuerwehr Leverkusen, Löschzug 16**“.

Aufgrund des guten Verhältnisses der freiwilligen Angehörigen der Feuerwehr zu den hauptberuflichen Kräften der Wehr verlief die Gründung der Berufsfeuerwehr Leverkusen ohne Aufsehen. Nach außen veränderte sich Zug um Zug die Bezeichnung der Fahrzeuge der Leverkusener Wehren. Dennoch nahmen so manche Kameraden – gerade von den durch die kommunale Neugliederung neu hinzu gewonnenen - mit Wehmut von ihren alten Fahrzeugbeschriftungen mit den Wappen ihrer früheren Gemeinden und ihren Fahrzeugkennzeichen Abschied.

Alle Fahrzeuge erhielten – unabhängig ihrer Zugehörigkeit zur Berufs- oder Freiwilligen Wehr – die Beschriftung „Feuerwehr Leverkusen“ mit dem neuen Stadtwappen. Rückblickend hat vielleicht in besonderer Weise diese Gemeinsamkeit der Orientierung auf ein neues Ziel unter dem ehemaligen Stadt-

meister und ersten Leiter der Leverkusener Berufsfeuerwehr, Horst Zaubitzer, den heutigen Zusammenhalt aller Feuerwehrangehörigen in Leverkusen geprägt und war der fruchtbare Boden für die Entwicklung der Leverkusener Wehr. Die Vertretung der Freiwilligen Angehörigen der Feuerwehr übernahm als ihr Sprecher Brandmeister Dr. Ing. Carl-Dieter Wuppermann. Die Firma Wuppermann war bereits in der Vergangenheit traditionell stark und stets mit besonderem Engagement der Feuerwehr verbunden.

Für die Rheindorfer Bevölkerung brachte diese Entwicklung den Vorteil, daß nunmehr der erste Abmarsch der Berufsfeuerwehr nach Rheindorf nicht mehr von Manfort aus gefahren wurde, sondern Rheindorf in die Zuständigkeit des Opladener Ausrückbezirkbezirk fiel. Hierdurch ergab sich eine Verbesserung der Ausrückzeit um gut 3 Minuten.

Die erste gemeinsame Bewährungsprobe in einem Großbrand kam an Christi Himmelfahrt 1977, als das gesamte Produktionsgebäude der Fa. Sack KG im Oberdorf (Röttgerweg) ein Raub der Flammen wurde, wobei nur die Wohnung des Besitzers durch die Feuerwehr gerettet werden konnte. Die Löscharbeiten dauerten über 6 Stunden. Anschließend übernahmen die Feuerwehrkameraden noch die Brandwache für die Nacht.

Im Kameradschaftsleben der Wehr ging alles seinen gewohnten Gang. Man war doch im Dorf geblieben. Langsam jedoch machten sich die Probleme der Altersstruktur innerhalb der Rheindorfer Wehr bemerkbar und so freute man sich um so

mehr, wenn Nachwuchs aus der Jugendfeuerwehr oder durch Zufall zur Rheindorfer Gruppe fand.

1981 trat Brandmeister Linus Neubauer nach 32 Jahren aktiver Dienstzeit mit der damaligen Altersgrenze von 63 Jahren in die Alters- und Ehrenabteilung über.

Obwohl es sein sehnlichster Wunsch war, blieb es ihm aus rechtlichen Gründen leider nicht mehr vergönnt, 35 aktive Dienstjahre zu erreichen. Um so mehr freuen sich die Mitglieder des Löschzuges nun, ihn zum 100jährigen Jubiläum der Wehr - gemeinsam mit seinem damaligen Stellvertreter, Brandmeister Artur Welte sen. - zur 50jährigen Mitgliedschaft in der Feuerwehr gratulieren zu dürfen.



Die Rheindorfer Wehr leitete fortan Rudolf „Rudi“ Bielak, der von den Führungskräften des Löschzuges am jüngsten war und damit den bedeutsamen Auftrag erhielt, den Löschzug durch die Wirren eines Generationswechsels zu führen. Brandmeister Artur Welte sen. blieb Stellvertreter.

Rudolf Bielak Zugführer 1981-93

**Heute mach' ich das Rennen,
weil sich Ärzte und Gesundheitskasse
gemeinsam für mich eingesetzt haben.**



Mit 12 fing es an: Für mich gab's nur noch Motorräder.
Ich fing an zu spüren wie wild, und mit 16 hatte ich mein erstes Moped. Wie ein König fühlte ich mich, als ich da zum ersten Mal drauf saß. Ein Jahr später bin ich ganz schwer gestürzt. Oh Mann, mein Bein, das war mein einziger Gedanke. Die Ärzte haben alles versucht, aber mein Fuß war nicht mehr zu retten.

Jetzt lebe ich wieder genau so wie vor dem Unfall. Nicht nur wegen meiner Prothese, sondern auch, weil mir in der Reha-Klinik alle wahnsinnig geholfen haben. Auch die AOK hat mich bei allem immer super unterstützt. Und jetzt hängt' ich beim Joggen wieder alle ab.

AOK – Die Gesundheitskasse.
Die sind immer für mich da.

AOK
Die Gesundheitskasse.



Regen und Sonnenschein

1982 entwickelte sich zu einem der schwersten Jahre innerhalb der 100jährigen Geschichte. Parallel zum erheblichen Rückgang der aktiven Mitglieder aufgrund der Überalterung und zu geringen Nachwuchses sowie mancher Generationskonflikte zwischen jung und alt wurden Gerüchte über die Auflösung des Wehr bekannt, damit auf dem Gelände nach Abruch der Gebäude neuer Wohnraum entstehen kann.

Aus Kostengründen sollten die verbliebenen Mitglieder nach Vorschlag der Verwaltung in den Löschzug Hitdorf integriert werden. Nach Beratung in der Bezirksvertretung (Beschlussempfehlung: Anhörung der Wehr) und im Hauptausschuß (Ablehnung) sollte sodann im Rat die Entscheidung zur Vorlage der Verwaltung getroffen werden. Der Stadtrat gab jedoch den Freiwilligen die Chance, den Weg der Erneuerung zu gehen.

Die weitere Entwicklung des Löschzuges wurde unterstützt durch die Änderung der Alarm- und Ausrückeordnung, die wieder eine verstärkte Einbindung der Ortslöschzüge im Zusammenspiel mit der Berufsfeuerwehr ermöglichte. Anstelle der Zweitalarmierung rückte nun die Parallelalarmierung. Hierdurch stieg das Interesse junger Mitbürger an der Feuerwehr in Rheindorf spürbar an.

Der Gemeinschaftssinn, der sich nun mit inspiriert durch die Brüder Heribert und Heinz Odendahl neu entwickelte, führte zuerst zur Innenrenovierung des Gerätehauses, der Gestaltung eines Umkleideraumes und dem Einbau einer Teeküche.



Die letzten Jahre

Im Jahr darauf mußte durch die Freiwilligen der Boden der Fahrzeughalle um 30 cm tiefer gelegt werden, um das 1984 neu erhaltene Löschfahrzeug im Gerätehaus unterbringen zu können.

Neuer Nachbar wurde die DLRG, Ortsgruppe Leverkusen, die später in den 90er Jahren mit der Ortsgruppe Opladen zum neuen DLRG Ortsverband Leverkusen verschmolz. Als der damalige Oberbürgermeister, Wolfgang Opladen, in seiner Eigenschaft als Ehrenmitglied der DLRG eine Bootstaupe vornahm und hierbei auch die renovierten Räume der Feuerwehr besichtigte, regte er spontan an, mit finanzieller Unterstützung der Stadt das Abbruchgelände vor dem Feuerwehrgerätehaus im Rahmen einer Kameradschaftsarbeit zur Verschönerung des Ortsbildes zu reaktivieren.

So wurde nun auch dieses in Angriff genommen. Nach mehreren Wochen Arbeit, in denen über 20 LKW-Ladungen Mutterboden verteilt wurden, Bäume und Sträucher gepflanzt, Rasen eingesät und ein Grillplatz gebaut wurde, konnte im Rahmen eines Sommerfestes die Anlage für die Bürger mit einem Dank an die Sponsoren (u.a. die Gartenbauabteilung der BAYER AG, Sparkasse und Raiffeisenbank) eingeweiht werden.

Nach dieser vielen Arbeit fühlen sich auch heute noch die Freiwilligen für ihre Wiese verantwortlich und man kann verstehen, wenn sie manchmal etwas ärgerlich über den Zustand des Rasens durch Fußballspielen oder durch zu viel Hundekot sind.

Am 27.08.85 verlor der Löschzug Rheindorf bei einem tragischen Unfall auf der Autobahn zwischen Monheim und Rheindorf durch ein auffahrendes Fahrzeug seinen Kameraden UBM Helmut Schäfer und dessen Ehefrau Marguerite in Ausübung einer Hilfeleistung, die in ihrem Auto verbrannten und 3 Waisen hinterließen. Die Nachbarn, der Verein „Rheindorfer Yankees“ und die Angehörigen der Feuerwehr Leverkusen (Berufs- und Freiwillige Feuerwehr) waren so erschüttert, daß spontan eine Benefizveranstaltung für die Hinterbliebenen organisiert wurde, um den Waisen eine erste finanzielle Hilfe zukommen zu lassen.



Nachdem Brandoberamtsrat Horst Zaubitzer in den Ruhestand trat, übernahm 1985 Dipl.-Ing. Dirk Hennebach die Führung der Leverkusener Feuerwehr. Auch im Löschzug Rheindorf übernahmen mit UBM Frank Schnieders und UBM Artur Welte jun. junge Nachwuchskräfte Führungsverantwortung und besuchten die Landesfeuerweherschule in Münster zur Ausbildung als Gruppen- und später als Zugführer.

1985 kam die Jugendfeuerwehr Leverkusen, Gruppe 1 nach Rheindorf, als diese nach Betriebstillegung der Fa. Wuppermann das Wuppermanngelände und damit die Geburtsstätte der hauptamtlichen Wehr gemeinsam mit dem Löschzug Manfort verlassen mußte. In Anbetracht der erlebten Personalsituation und der hierdurch verbundenen einmaligen Chance einer Jugendgruppe in Rheindorf wurde gerne zusammengedrückt. Im gleichem Jahr übernahm Artur Welte jun. nach dem Eintritt seines Vaters in den Ruhestand die stellvertretende Führung der Wehr. Frank Schnieders übernahm die Leitung der Jugendfeuerwehr.

Neben Ausbildung und Einsätzen gewann nunmehr auch die Jugendarbeit an Bedeutung. Des weiteren wurden im Rahmen der Brandschutzerziehung Aufklärungsunterrichte in Kindertagesstätten eingeführt und die Übernahme von Brandsicherheitswachdiensten im Forum verstärkt. Mit der Jugendfeuerwehr kamen auch erstmalig Mädchen und Frauen in den Löschzug.

Anfang der 90er Jahre konnte dann festgestellt werden, daß das Ziel von Oberbrandmeister Rudi Bielak, den Löschzug Rheindorf durch den Generationswechsel zu führen, erreicht und die Zeit gekommen war, die Leitung in andere Hände zu geben. Ende 1993 übernahm Hauptbrandmeister Artur Welte jun. zuerst kommissarisch und ab 21.08.94 mit der Versetzung von Rudi Bielak in die Alters- und Ehrenabteilung offiziell die Führung der Wehr.

Unter seiner Regie wurden die Aufgaben der Wehr in Richtung der 3 Ziele des Löschzuges Rheindorf

- **Unterstützung im abwehrenden Brandschutz/ Katastrophenschutz**
- **Jugend- und Kameradschaftsarbeit**
- **sowie Ortsverbundenheit**

weiter ausgebaut und die Wehr gemeinsam mit den Kameradinnen und Kameraden zum 100jährigen Jubiläum geführt.

PUDMENSKY

**Fenster und Haustüren
Bauelemente
Glasbau
Rolläden - Wintergärten
Aluminium - Kunststoff - Holz**

**Innentüren - Markisen - Garagentore
Rolläden + Motore - Vordächer
Sonnenschutz - Balkongeländer
Neu- und Reparaturverglasungen
Ganzglastüren - Ganzglasanlagen**

**Inh. Paul Olstowski
Röttgerweg 7
51371 Leverkusen - Rheindorf
Telefon 0214 - 22093
Telefax 0214 - 22094**



Die Berufsfeuerwehr Leverkusen in Daten

Leiter der Feuerwehr Leverkusen:

Städt. Branddirektor Dipl.-Ing. Dirk Hennebach

Stv. Lt. der Feuerwehr Leverkusen:

Städt. Oberbrandrat Dipl.-Ing. Hermann Greven

Berufsfeuerwehr Leverkusen

ca. 150 Feuerwehrfrauen und -männer,
im 24 Std. Einsatzdienst mit 3 Schichten

Berufsfeuerwachen:

Wache Süd – Manfort, Stixchesstr. (Hauptwache)

Wache Nord – Opladen, Kanalstr.

Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr:

4	KDOW	Komandowagen	1	RW 2	Rüstwagen
3	ELW1	Einsatzleitwagen	1	RW-G	Rüstwagen Gefahrgut
5	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	3	WLF	Wechseladerfahrzeug
1	LF 16	Löschfahrzeug	8	AB-..	div. Abrollbehälter
2	LF 24	Löschfahrzeug	3	FWA-..	Feuerwehrranhänger
1	TLF 24/50	Tanklöschfahrzeug	1	MZB	Mehrweckboot
1	TroTLF16	Trocken Tanklöschfahrzeug	1	RTB 2	Rettungsboot
2	DLK 23/12	Drehleiter mit Korb	1	Stapler	
1	GW-Öl	Gerätewagen Öl	2	NEF	Notarzteinsetzfahrzeug
1	GW-W	Gerätewagen Wasser	5	RTW	Rettungswagen
1	GW-Str.	Gerätewagen Strahlenschutz	1	KTW	Krankentransportwagen

Die Freiw. Feuerwehr Leverkusen in Daten



Sprecher der Freiw. Feuerwehr Leverkusen

HBM Klaus Werner (Löschzug Hitdorf)

Freiwillige Feuerwehr:

9 Ortslöschzüge

mit ca. 240 aktiven Feuerwehrfrauen und -männern

Wachen:

Löschzug 11	–	Wiesdorf, Moskauer Str. 3
Löschzug 13	–	Bürrig/Manfort, Im Steinfeld 43
Löschzug 14	–	Schlebusch, Opladener Str. 2
Löschzug 15	–	Steinbüchel, Krummer Weg 100
Löschzug 16	–	Rheindorf, Auf der Grieße 5
Löschzug 17	–	Berg. Neukirchen, Atzlenb. Str.8
Löschzug 18	–	Hitdorf, Hitdorfer Str. 111
Löschzug 21	–	Opladen, Kanalstr. 45
Löschzug 22	–	Lützenkirchen, Lützenk. Str. 316
ABC-Zug	-	Schlangenhecke

Jugendfeuerwehr:

4 Gruppen mit ca. 100 Mädchen und Jungen

Gruppe 1	–	Rheindorf
Gruppe 2	–	Schlebusch
Gruppe 3	–	Lützenkirchen
Gruppe 4	–	Berg. Neukirchen



Gaststätte Norhausen

- seit 1872 -

51371 Leverkusen - Rheindorf

Felderstraße 17 Tel. 21355

Großer Saal - Gesellschafts-
und Tagungsräume von 20 - 150 Personen
Bundeskegelbahn - gut bürgerliche Küche



Der Löschzug Rheindorf in Daten



Zugführer:

HBM Artur Welte jun.

Löschzug Rheindorf:

23 aktive Feuerwehrfrauen und -männer,
6 Feuerwehrmänner in der Alters- und Ehrenabteilung

Alexandra BRAUER FM
Daniel DJURITSCHIN FM
Jan FENGLER FM
Bernd FUNK OFM
Christian HARDT FM
Rolf JAKOBI OFM
Andreas JANSEN OFM
Karsten JEUK UBM
Udo KAYARTZ BM
Marcel LUDWIG FM
Hermann MARTIN UBM
Sven MICHELSEN OFM

Rudolf BIELAK OBM
Robert FLESCH OFM
Wolfgang KÖPPE OFM

Manfred NEUMANN UBM
Wolfgang NILSON UBM
Andreas PETZOLD OFM
Frank RIEDEL OFM
Marcus RIEDEL FM
Peter SCHMIDT OFM
Markus Darius STEGER FM
Andreas STEVEN FMA
Jürgen VALENTA FM
Artur WELTE HBM
Björn ZAHN FM

Linus NEUBAUER BM
Artur WELTE sen. BM
Fritz WOLTER UBM

(Stand 1/99)



Mitglieder LZ Rheindorf 1999



Wolfgang Köppe, Linus Neubauer, Robert Flesch, Rudi Bielak, Fritz Wolter, Artur Welte sen.



Manfred Neumann, Jürgen Valenta, Marcel Ludwig, Peter Schmidt, Bernd Funk
A. Petzold, M. Riedel, A. Jansen, M. Steger, S. Michelsen, J. Fengler, F. Riedel, C. Hardt
Artur Welte jun., Wolfgang Nilson, Alexandra Brauer, Udo Kayartz, Karsten Jeuk
Es fehlen: Daniel Djuritschin; Rolf Jakobi, Hermann Martin, Andreas Steven, Björn Zahn

Einsatzfahrzeuge Löschzug Rheindorf



<u>TLF 16/25</u>	<u>LF 8</u>	<u>SW 2000 Tr</u>
Tanklöschfahrzeug	Löschfahrzeug	Schlauchwagen
Besatzung 1:5 (Staffel)	Besatzung 1:8 (Gruppe)	Besatzung 1:2 (Trupp)
2400 Ltr. Wasser 4 tlg. Steckleiter	2 Fw-Pumpe 8/8 4 tlg. Steckleiter	Tragkraftspritze 2000 m B- Schlauch
Schnellangriff		
Magirus Deutz 192D11 Baujahr 1980	Mercedes Benz 608D Baujahr 1984	Iveco 95E18 Baujahr 1996



Einsatzfahrzeuge

EINSATZFAHRZEUGE BRANDBEKÄMPFUNG

16-23-01	TLF 16/25 Bj. 1980	Tanklöschfahrzeug mit 2400l Wasser; Besatzung 1/5; Feuerwehrtechnische Beladung für Brandeinsätze u. kleinere techn. Hilfeleistungen
16-41-01	LF 8 Bj. 1984	Löschgruppenfahrzeug Besatzung 1/8; Feuerwehrtechnische Beladung für Brandeinsätze u. kleinere techn. Hilfeleistungen
16-63-01	SW 2000 Tr Bj. 1995	Schlauchwagen m. 2000m B-Schlauch Besatzung 1/2; Feuerwehrtechnische Beladung für Wasserförderung über Lange Wegestrecke und Brandbe- kämpfung

KATASTROPHENSCHUTZFAHRZEUGE

16-73-01	Krad Bj. 1988	Kawasaki Motorrad dient als Kradmelder
16-73-02	Krad Bj. 1988	Kawasaki Motorrad dient als Kradmelder
16-74-01	LKW Bj. 1992	Lastkraftwagen mit Pritsche mit einem zulässigen Gesamtgew. von 7,49 t
19-19-01	MTF Bj. 1987	Mannschaftstransportfahrzeug zur Beförderung der Jugendfeuerwehrmit- glieder der Gruppe Rheindorf und von Einsatzkräften

Die andere Wachnummer in der Funkkennung des MTF verrät, dass dieses Kfz. der Jugendfeuerwehr Leverkusen zugeordnet ist.



**Sonderreise mit Reise SERVICE Waldsiedlung
Feuerwehrmesse " Interschutz 2000 "
vom 23.- 25. Juni 2000
in Augsburg**

inkl. Busfahrt ab Leverkusen/Köln/Bonn *

* auf Wunsch weitere Zustiege

inkl. 2 Übernachtungen im Mittelklasse-Hotel

inkl. 2 x Frühstücksbuffet

inkl. Transfer zur Messe und zurück

DM 429,--

pro Person im Doppelzimmer

Einzelzimmerzuschlag DM 90,--

Fordern Sie Informationen zur Buchung an:

**Reise Service**

Saarstr. 21, 51375 Leverkusen

Telefon 0214-8552911 | Telefax 0214-53017

oder bei

Karsten Jeuk, LZ Rheindorf Freiw. Feuerwehr Leverkusen

Telefon 0214-23750 | per Email kjeuk@debitel.net



Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr

Die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr sind ausgebildete und geprüfte Feuerwehrfrauen und -männer, die **auf freiwilliger Basis und ohne Vergütung** vollwertig alle Aufgaben des abwehrenden Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung bei Unglücksfällen und öffentlichen Notständen wahrnehmen. Hierfür wird ihnen die notwendige Ausstattung (Gerätehaus, Fahrzeug und Gerät, persönliche Schutzausrüstung) durch die Stadt Leverkusen - bezuschußt durch das Land - gestellt. Darüber hinaus erhält jeder Angehöriger nach finanzieller Lage der Stadt einen Kameradschaftszuschuß von 40,- bis 60,- DM im Jahr.

Primär ist der Löschzug Rheindorf hier neben der Berufsfeuerwehr Leverkusen bei allen Einsätzen im Löschbezirk 16 – Rheindorf mitwirkend oder im Rahmen eines Einsatzauftrages alleinverantwortlich tätig. Sekundär wird er auch stadtübergreifend bei Notlagen wie z.B. Hochwasser, Sturmeinsätze, Einsatzverstärkungen u.a. eingesetzt.

Da die Angehörigen des Löschzuges tagsüber – teilweise auch außerhalb Leverkusens – berufstätig sind wird der Löschzug grundsätzlich nur Mo. – Do. von 17.00 h – 6.00 h morgens und Freitag 17.00 h bis Montag 6.00 h sowie an Feiertagen alarmiert. Unabhängig hiervon ist jedoch auch eine Alarmierung in besonderen Notfällen tagsüber möglich. In diesen Fällen erhält der Arbeitgeber des freiwilligen Angehörigen der Feuerwehr die Lohnkosten durch die Stadt Leverkusen erstattet.

Die Alarmierung geschieht zeitgleich mit den Löschzügen der Berufsfeuerwehr der Hauptwache Manfort und der Wache 2 Opladen über digitale Funkmeldeempfänger (sog. Piepser). Die Berufsfeuerwehr Leverkusen benötigt einen Anfahrtsweg von ca. 5 bis 8 Minuten nach Rheindorf. In dieser Zeit fahren die Freiwilligen zu ihrem Gerätehaus „Auf der Griesse“, kleiden sich ein, besetzen ihr Löschfahrzeug und übernehmen ihren Einsatzauftrag. Für Rheindorf-Nord ergibt sich dann regelmäßig eine fast zeitgleiche Ankunft an der Einsatzstelle in der Reihenfolge Wache 2 – Opladen, Löschzug Rheindorf, Wache 1 – Manfort. In Rheindorf-Süd dagegen ist vielfach der Ortslöschzug als erstes an der Einsatzstelle. Die zuerst eintreffende Einheit übernimmt die Einsatzstelle. Nach Eintreffen der Einsatzleitung (B-Dienst) der Berufsfeuerwehr koordiniert diese den Einsatz. Die vor Ort befindlichen Kräfte werden dann nach Notwendigkeit eingesetzt, wobei ein Fahrzeug der Berufsfeuerwehr zum jederzeitigen Abmarsch für weitere Einsatzfälle alarmbereit bleibt.

Einsätze, die eine nur geringe Personal- und Fahrzeugstärke benötigen, wie z.B. technische Hilfeleistungseinsätze bei Sturm oder besonders hier in der Rhein- und Wuppennähe bei Hochwassereinsätzen, werden je nach Notwendigkeit und Situation durch den Löschzug Rheindorf alleine gefahren.

Die Berufsfeuerwehr Leverkusen stellt dann nur bei Bedarf entsprechende Sonderfahrzeuge bereit. So ist es ständig gewährleistet, dass für den Rest der Stadt der Feuerschutz und die Hilfeleistung aufrecht erhalten werden kann.

Auf dem Bereich des Feuerwehrwesens der Stadt Leverkusen sind der Freiwilligen Feuerwehr darüber hinaus folgende Aufgaben übertragen:

- **Brandsicherheitswachdienst bei Theater- und sonstigen Veranstaltungen**
- **Brandschutzerziehung in Grundschulen und Kindertageseinrichtungen**

Ansprechpartner: Beauftragter der Freiw. Feuerwehr Leverkusen
Herrn Rolf JANYGA

Beauftragter des Löschzuges Rheindorf
Herr Karsten JEUK ; Herr Rudolf BIELAK

- **Großschadenslage / Katastrophenschutz
(Aufgabe des Löschzuges Rheindorf: Versorgungs- und Nachschubeinheit)**

Im Rahmen der Jugend- und Nachwuchsarbeit betreut der Löschzug Rheindorf mit 4-5 Jugendfeuerwehrwart -helfern, jeden Montag außerhalb der Schulferien, die Jugendfeuerwehr Leverkusen Gruppe 1 in seinem Gerätehaus.

Die feuerwehrtechnische Ausbildung der Mannschaft findet jeweils alle 14 Tage am Samstagnachmittag statt. Arbeitsdienste alle 14 Tage mittwochs. Unabhängig hiervon sind die „wahren Feuerwehrfreaks“ jedoch fast jeden Tag im Gerätehaus anzutreffen.

**Neuanlagen,
Kundendienst,
Instandsetzung**



**Notdienst auch
an Sonn- und
Feiertagen**

**Sanitär
Heizung
Klima**

P e t e r F e s t e r

Felderstraße 45
51371 Leverkusen - Rheindorf
Tel. 0214 / 22019



**Feuerwehrkamerad-
schaft Rheindorf n.V.**

Die Feuerwehrkameradschaft Rheindorf, der alle Freiwilligen des Löschzuges angehören und von den Personen auf diese begrenzt ist, hat die Aufgabe des Vereinslebens im Sinne einer Freiwilligen Feuerwehr.

Hierfür bilden die Kameradinnen und Kameraden einen Vorstand, bestehend aus Vorsitzenden, Kassierer und Schriftführer. Der Vorstand wird in demokratischen Wahlen auf der Jahreshauptversammlung für die Dauer von drei Jahren in seine Ämter gewählt.

Alle Feuerwehrkameradschaften der einzelnen Ortslöschzüge Leverkusens finden sich mit ihren Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Leverkusen im Stadtfeuerwehrverband Leverkusen e.V. wieder, gleiches gilt für die Beschäftigten der Berufsfeuerwehr und der Werksfeuerwehr Dynamit Nobel und Bayer. Der Stadtfeuerwehrverband Leverkusen e.V. wiederum ist als Interessensvertreter Mitglied im Landesfeuerwehrverband Nordrhein-Westfalen, der mit den anderen Landesfeuerwehrverbänden der Bundesländer den Deutschen Feuerwehrverband bildet.

Um neben dem Engagement bei Einsätzen in einer Feuerwehr Freude an der Gemeinschaft zu haben sind vielfältige Aktivitäten notwendig, wie z.B.:

- Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten im und um das Gerätehaus vergleichbar eines Wohnungsmieters
- Pflege der durch die Stadt zur Verfügung gestellten Werte
- Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen, Kameradschaftsausflügen



Traditionsfahne Löschzug Rheindorf

- Mitwirkung des Ortlöschzuges bei stadtteilbezogenen Aktivitäten im Rahmen der Nachbarschaftspflege
- Darstellung der Feuerwehr bei Sommerfesten der Kindergärten, Grundschulen

aber auch Besuche bei Nachbarwehren und Ortsvereinen im Rahmen der Sommerfeste und Feuerwehrbälle.

Im Gegenzug ist ein eigenes Feuerwehrsommerfest im August zu organisieren und im Zusammenwirken mit der Gesamtwehr Leverkusens der jährliche Internationale 10.000 m Feuerwehrlauf.



Vorderseite

Auf königsblauem Fahnensamt ist gekrönt vom Namenszug der Wehr das traditionelle Ortsbild Rheindorfs gestickt.

Als bauliches Symbol der Geistlichkeit steht die kath. Pfarrkirche „St. Aldegundis“, daneben als weltliches Symbol des Ortes der ehemalige „Berger Hof“. Zwischen beiden Gebäuden als Symbol der Vergänglichkeit und des Lebens eine blühende Kastanie.

Beschützt wird das Ensemble von der Figur des Heiligen St. Florian, dem Schutzpatron in Feuers- und Wassernöten und christlichen Schirmherrn aller Feuerwehren.

Florianus, ein pensionierter Legionärsführer und Kanzleivorsteher der Römerfeste Cetium war zur Zeit der letzten großen Christenverfolgungen unter Kaiser Diokletian symbathisierender Christ. Er warnte 40 christlich gesinnte Legionäre vor dem Befehl der Verhaftung und kam ihnen in jeder Weise zur Hilfe.

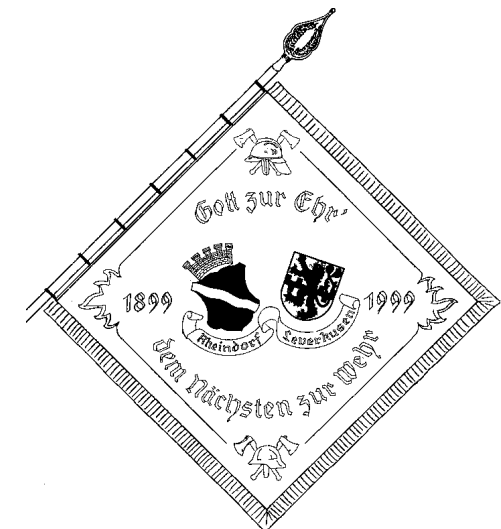
Die Sabotage des kaiserlichen Befehls wurde mit dem Tode bestraft. Statthalter Aquilinus ließ im Jahre 304 Florianus einen Mühlstein um den Hals binden und von der Ennsbrücke bei Lauriacum (Lorch an der Enns) ins Wasser stoßen. Unweit seiner Todesstelle erhebt sich heute das Chorherrenstift St. Florian.

Rückseite

Auf bordeauxrotem Fahnensamt ist symbolhaft das 100jährige Wirken der Wehr dargestellt.

Umkränzt vom Traditionsspruch der Feuerwehren steht für die Gründung im Jahre 1899 das Wappen der Rheinprovinz, wie es nach der Rheinischen-Uniform-Verordnung mit dem Namen der Wehr auf den damaligen Feuerwehrhelmen getragen wurde. Hierzu ist auch der entsprechende Helm dargestellt.

Für das Jubiläumsjahr 1999 steht das Wappen der heutigen Stadt Leverkusen, das von den Leverkusener Wehren als Ärmelabzeichen auf der Uniform getragen wird. Des weiteren ist der heutige Feuerwehrhelm mit der Löschzugkennung „16“ für Rheindorf dargestellt.



transorient
fern- und individuell
SINGAPUR
& BALI ODER LOMBOK
1365 ^{2 WOCHEN AB} * LOMBOK ab 1575
AB SOFORT BIS 31.10.99

transorient
fern- und individuell
HONGKONG & SINGAPUR
& BALI ODER LOMBOK*
1795 ^{2 WOCHEN AB} * LOMBOK ab 2395
AB SOFORT BIS 31.10.99

Wir sind für Sie da:
R REISEBÜRO RHEINDORF
Wupperstr. 21 51371 Leverkusen
Tel.: 0214 / 2 30 33 + 2 30 34
mo - fr 9.00 - 13.00 + 15.00 - 18.30
sa 9.00 - 12.00



Jugendfeuerwehr Leverkusen Grp.1 Rheindorf

Die Gruppe 1 (Rheindorf) der Jugendfeuerwehr Leverkusen hat Ihre Heimat seit 1985 im Feuerwehrgerätehaus Rheindorf gefunden. Derzeit betreuen fünf Kameraden des Patenlöschzuges Rheindorf, unter Leitung von Jugendfeuerwehrwart Karsten Jeuk, die jugendlichen Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 17 Jahren. Die Mitgliederzahl ist von 12 Mitgliedern 1965 auf heute 25 aktive Mitglieder (2 Mädchen / 23 Jungen), in der Gruppe 1 Rheindorf und 75 Mitglieder in den weiteren drei Gruppen gestiegen. Dieses zeigt deutlich, dass das Interesse von Kinder und Jugendlichen an der Feuerwehr ständig steigt.

Die Gruppe 1 trifft sich regelmäßig jeden Montag außerhalb der Schulferien von 18 - 20h am Gerätehaus Rheindorf, wo sie einen eigenen Jugendraum hat.

Feuerwehrtechnik und Löschübungen, die die Jugendlichen auf eine spätere Übernahmemöglichkeit in die Freiw. Feuerwehr vorbereiten soll, stehen genauso auf dem Dienstplan wie Spielen, Grillen und andere Freizeitaktivitäten. An der Gestaltung der Dienstpläne sind die Mitglieder maßgeblich beteiligt.

Innerhalb der Gruppe werden einmal im Jahr Gruppensprecher(in), Kassierer(in), Getränkewart(in), Schriftführer(in) und deren Vertreter gewählt.

Am liebsten wird natürlich das Löschen geübt und das mit den

Feuerwehrfahrzeugen der „Großen“. Mit oder ohne Wasser, immer sind alle gerne dabei und geben alles um die schweren Schläuche und Geräte in Stellung zu bringen. Bei gemeinsamen Übungen mit den Kameraden des LZ Rheindorf zeigen die „Kleinen“ den „Großen“ dann was sie schon können und schauen sich den einen oder anderen Trick ab.

Aber es gibt nicht nur Feuerwehr bei der Jugend. Fahrradtouren, Grillabende, Tagesausflüge z.B. ins Freizeitbad, Zeltlager und vieles mehr. Einmal im Jahr besucht die Gruppe die Jugendfeuerwehr Bolzum/Wehmingen (Sehnde bei Hannover) zum Pfingstzeltlager und verbringt dort mit anderen Gruppen aus verschiedenen Bundesländern (NRW, SH, SA) ein tolles Wochenende. Am Lagerfeuer tauschen die Jugendlichen ihre unterschiedlich gemachten Erfahrungen aus und gehen in den See schwimmen oder paddeln. Im Spätsommer geht es mit der Gruppe in die Jugendherberge. Langeweile kommt auch dort nie auf.

Bei den Festen des Löschzuges Rheindorf am Feuerwehrgerätehaus sind auch immer die Mitglieder der Rheindorfer Jugendgruppe vertreten. Dort verwöhnen sie am Nachmittag die Gäste mit Kaffee und Kuchen. Vom Erlös werden Ausflüge und Freizeiten bezuschußt. Für die kleinen und großen Gäste wird Popkorn gemacht. Vor drei Jahren hat die Gruppe in vielen Stunden ihrer Freizeit ein „Spritzhaus“ gebaut an dem bei Festen die kleinen Gäste mit einem Strahlrohr spritzen dürfen.

Reiten lernen



wie Aufsitzen

wie Zusammenwirken der Hilfen

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Hütdorfer Straße 37 a
51371 Leverkusen
(Rheindorf)

Telefon: 02 14 / 2 59 07



Reitstunden:
Dienstag - Freitag 17:00 u. 19:00 Uhr,
Samstag 15:00 Uhr

Longe/Ponyreiten: Samstag 16:00 Uhr



**REITGEMEINSCHAFT
BIRKENHOF e.V.
LEVERKUSEN**

Außerdem:
• Ferienreiten
• Kindergeburtstage
• 2 Stunden-Ausritte



Gaststätte

„Am Hofacker“

Inh. L. Kronenberg

Wupperstraße 11
51371 Leverkusen
Tel. 0214 / 21340

Löschübung der Jugendfeuerwehr



JUGENDFEUERWEHR LEVERKUSEN

Gruppe 1 Rheindorf

Auf der Grieße 5
51371 Leverkusen

Ansprechpartner:
JFW Karsten Jeuk

Gruppe 2 Schlebusch

Opladener Str. 2
51375 Leverkusen

Ansprechpartner:
JFW Christian Förster

Gruppe 3 Lützenkirchen

Lützenkirchener Str.316
51381 Leverkusen

Ansprechpartner:
JFW Markus Hardges

Gruppe 4 Berg. Neukirchen

Atzlenbacher Str. 8
51381 Leverkusen

Ansprechpartner
Marko Rischke

Stadtyugendfeuerwehrwart

Joachim OLTMANN

Tel.: (p) 02 14 / 5 27 59

(d) 02 14 / 30 - 6 12 67

Über uns!

Die Jugendfeuerwehr ist wichtig für unsere Feuerwehrzukunft. So wecken wir Interesse für den Beruf eines Feuerwehrmannes, bzw. einer Feuerwehrfrau. Unsere Jugendfeuerwehr besteht aus derzeit vier Gruppen in den Stadtteilen: Rheindorf, Schlebusch, Lützenkirchen und Bergisch-Neukirchen. Die Jungen sind noch in der Überzahl, aber auch immer mehr Mädchen finden Interesse daran. Unser Eintrittsalter liegt bei 10 Jahren und viele bleiben bei uns und werden bei Atemschutz- und Feuerwehrtauglichkeit gerne mit 18. Lebensjahren in unsere freiwilligen Feuerwehren übernommen. Sehr viele machen auch ihren Hauptberuf daraus und treten in die Stadt. Berufsfeuerwehr ein, dies geht allerdings nur nach abgeschlossener Schul- und Berufsausbildung. Die Jugendfeuerwehr bedeutet im Vordergrund die Heranführung an Feuerwehraufgaben und Unterrichtung auf eventuellen späteren Dienst bei den Feuerwehren. Bei den wöchentlich stattfindenden Gruppenabenden montags von 18.00 bis 20.00 Uhr geht es aber auch um Sport, Spiel, Diskussionen, Ausflüge, Funk- und Einsatzübungen.



Schlagzeilen aus den Protokollbüchern

Spaß und Abwechslung bringen auch die jährliche Möglichkeit zur Teilnahme an einem Zeltlager bei befreundeten Jugendfeuerwehren und einem Wochenende in einer Jugendherberge.

Jugendfeuerwehrwarte sorgen sich um die Ausbildung der Altersgruppen von 10–17 Jahren, ihnen eine sinnvolle Aufgabe und Beschäftigung zu bieten, bei den oft negativen Einflüssen auf die Jugendlichen in der heutigen Zeit. Der Erfolg zeigt, die meisten sind mit Herz und Seele dabei und tragen schon Verantwortung mit. Bei dem jährlich stattfindenden Stadtfeuerwehrtag besteht auch für die Jugend Dienstpflicht. Spaß macht auch das jährliche Sommerfest und der 10.000 Meterlauf bei der Freiwilligen Feuerwehr Rheindorf. Hier nehmen die Jugendfeuerwehrleute gerne die ihnen zugeteilten Aufgaben wahr. Also wer Verantwortung aber auch Spaß sucht, der ist richtig bei unseren Jugendfeuerwehrgruppen!

Verfasst von:

Marcel FRÖHLEN (12 Jahre)

Mitglied der Gruppe 1 (Rheindorf)

02.11.1897 Brand Witwe Neurath und Consorten (Schaden: 3915 Mark)

Gründung: 18. Juni 1899 Gründungsversammlung der **Freiwillige Feuerwehr Rheindorf** (vorher Löschhilfe durch Einwohner auf Aufforderung der Polizeibehörde)
17. Dez. 1899 Bestätigung durch den Gemeinderat

05.05.1909 Anerkennung der Wehr durch Verfügung des Regierungspräsidenten

1899 – 1912 **keine Unterlagen**

14.09.1913 Feuerwehr-Stiftungsball (Hof Ruthenbeck)
21.09.1913 Kreisfeuerwehrfest in Solingen
26.07.1914 Feuerwehr-Stiftungsball

1914 – 1918 **1. Weltkrieg**

10.09.1920 Kreisfeuerwehrtag in Wiesdorf
16.10.1921 Stiftungsfest
10.12.1921 25jähriges Jubiläum BM Fritz Meis
23.02.1924 Theateraufführung der Wehr zur Kasseneinnahme für das Jubiläum
13.07.1924 Kreisfeuerwehrtag in Rheindorf und 25 jähriges Jubiläum der Wehr

1899 - 1929



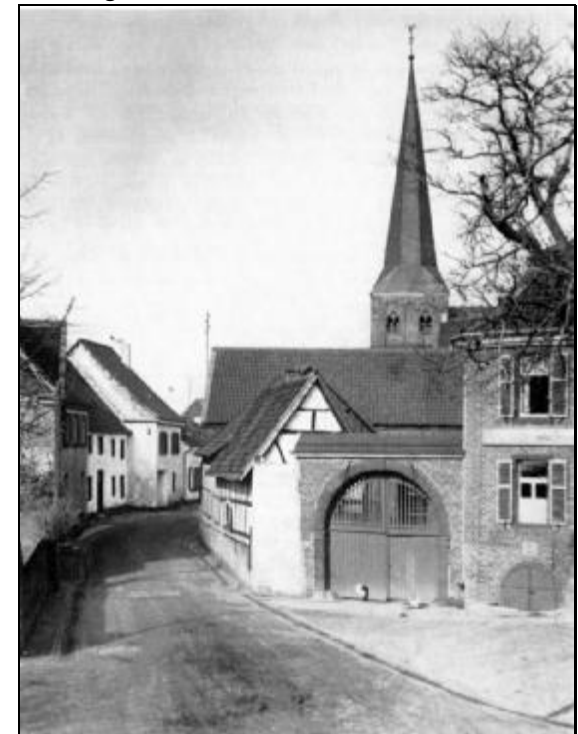
- 11/12.12.1925 Brand der Ziegelei Stelzmann
- 01/03.01.1926 Jahrhunderthochwasser in Rheindorf



- 23.04.1926 große Alarmübung mit 2 Bränden (Ziegelfabrik Keufen)
- 17.10.1926 Stiftungsfest mit Enthüllung der Ehrentafel der im 1. Weltkrieg Gefallenen
25jährige Dienstjubiläen mehrerer Kameraden
- 24.10.1926 Kellerbrand bei Peter Wirtz
- 21.03.1927 Scheunenbrand Witwe Vollbach
- 08.10.1927 Stiftungsfest
- 28.10.1928 Herbstfest Klütsch
- 12.02.1929 Brand auf Burg Rheindorf

Schlagzeilen 1929 - 1930

- 21.04.1929 Übernahme der Motorspritze und Großübung
- 23.04.1929 1. Einsatz der neuen Motorspritze bei einem Brand der Weidenkulturen
- 29.09.1929 Herbstfest
- 18.01.1930 Denkmalfest (Kriegerdenkmal) mit der Auf-
führung lebender Bilder





BP Tankstelle

Mühlentz und Nitzschner GbR

Kfz.-Meisterbetrieb

Solinger Straße 67

51371 Leverkusen

Telef. 0214 / 21349

Fax. 0214 / 28356

Kfz.- Reparaturen aller Art

Tüv. - Vorführungen - Reifen

Batterien - Zubehör



Schlagzeilen

1930 – 1933

- | | |
|------------|--|
| 18.04.1930 | Im Rahmen der Gründung der Stadt Leverkusen nennt sich die Wehr fortan Löschzug Leverkusen-Rheindorf |
| 14.06.1930 | 1. Gemeinsamer Einsatz mit FF Leverkusen (Löschzug Bürrig) im Wambacher Hof |
| 15.05.1930 | 1. Großeinsatz mit FF Leverkusen mit den Löschzügen Bürrig, Manfort und WF Wuppermann (Wohnhäuser Daverkausen und Schiefer im Feldkamp brannten samt Stallungen vollständig nieder – Wasser mußte vom Rhein geholt werden) |
| 18.05.1930 | 1. Gesamtübung der Freiwilligen Feuerwehr Leverkusen in Rheindorf |
| 24.08.1930 | Feuerwehrfest zum 30 jährigen Bestehen |
| 21.09.1930 | Feuerwehrverbandsfest in Hitdorf |
| 25.04.1933 | Brand in der Butterheide, Wohnhaus und Stall Jakob Berntgen brannten bis auf die Grundmauer ab |
| 27.08.1933 | Wilhelm Klütsch wird nach dem Besuch der Feuerweherschule Koblenz zum 1. Brandmeister in Rheindorf bestellt |
| 27.08.1933 | Ludwig Frenger wird zum Ehrenbrandmeister ernannt |
| 02.09.1933 | Übungsmarsch der FF Leverkusen in Quettingen |

1930 – 1976

90 &

Schlagzeilen 1933 - 1935



- Okt. 1933 erstmals Sirenen in Rheindorf, Luftschutzübungen mit der Wehr
- 13.12.1933 1. Feuersalarmierung durch Sirene Fachwerkgebäude, Wohnungen und Stallungen beim Gastwirt Gustav Schmitz standen in hellen Flammen (Unterstützung Bürrig u. Manfort)
- 03.06.1934 5.30 Uhr Übungsmarsch von Rheindorf über Reusrath nach Leichlingen; mit FF Reusrath Frühmesse in St. Barbara anschließend gemeinsames Weitermarschieren; Frühstück Lokal Wirtelauer, Trompete, anschließend weiter nach Leichlingen, Rückkehr gegen 16.00 Uhr
- 16.09.1934 Kreisfeuerwehrverbandstagung in Radevormwald; die Freiw. Feuerwehr Leverkusen fiel durch besonders exaktes Marschieren auf
- 02.02.1935 Hinweis an die Kameraden, daß die Feuerwehr eine Polizei (Feuerlöschpolizei) darstellt und daher Disziplin und Gehorsam besonders gefordert seien
- Mai 1935 mit Fahrrädern zur Jahresversammlung der Freiwillige Feuerwehr Leverkusen nach Fettehenne

Seit über 40 Jahren
Ihr Fachmann am Schuh

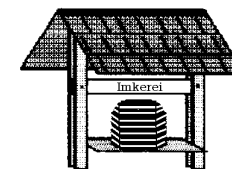
D SCHUHHAUS DECROUPPE

**Orthopädie-Schuhtechnik
Schuhreparatur-Meisterbetrieb**

Butterheider Straße 55 · 51371 Leverkusen
Telefon/Fax 0214/22955

Hobby-Imkerei

Willi Gassen
In den Dehlen 19
51371 Rheindorf
Tel.: 0214 / 21311



**Spezialitäten
aus dem
Bienenolk**

Alles Gesunde aus dem Bienenolk:

Pollen, Propolis, Met, Honiglikör, Bienenwachskerzen, Kosmetik, Präsentkörbe und natürlich Honig

**Verkauf: Privat und auf den Wochenmärkten :
Rheindorf, Leichlingen und Küppersteg**

Schlagzeilen 1935 - 1945



Sept. 1935	Benennung von Kameraden zwecks Erlernen des Autofahrens
17.09.1935	Großfeuer Stallungen Burg Rheindorf
21.06.1936	neue Uniformen
Juli 1936	Anbringung einer Hupe am Gerätehaus
09.03.1937	Ehrung zum 40jährigen Jubiläum (Frenger/Malberg)
10.06.39/24.04.40	letzte Versammlungen der Wehr
1939 – 1945	2. Weltkrieg



Alarmzentrale Wache Wuppermann (ca.1950)

Schlagzeilen 1948 – 1959



20.02.1948	Eröffnung der 1. Versammlung nach dem Krieg, Wiederaufnahme des Übungsdienstes
1948 – 1958	keine Protokolle
27.01.1959	Brand Hof Rixen, Burgstraße; eingesetzt sind die Feuerwehren Rheindorf, Bürrieg, Wiesdorf, Schlebusch)
05.02.1959	Brand Denso Chemie (Unterstützung durch die Berufsfeuerwehr Bayer)
03.09.1959	Großfeuer Scheune Gilles
1959	Fahrzeugweihe LF8 Opel Blitz auf dem Kirchenvorplatz St. Aldegundis



BAYER ZUM THEMA KOMMUNIKATIONSZENTRUM



Ein Besuch bei uns – und Sie blicken durch.

Wer mehr sieht,
weiß mehr – schon deshalb
lohnt sich ein Besuch im BayKomm.
Denn viele Werkstoffe, aus denen der
Alltag ist, kommen von uns. Oder wußten Sie,
daß beim Fußball grundsätzlich ein Leverkusener
die Tore macht? Und der Architekt der neuen Häuser
Umweltschutz heißt? Sie erfahren aber auch, wie wir die
Krankheiten von Menschen, Tieren und Pflanzen erforschen
und welche Lösungen wir für eine bessere Gesundheit finden. Das
BayKomm ist Kommunikationszentrum und Ausstellung zum Anfassen
in einem. Inklusive spannender Vorträge, kontroverser Diskussionen
– und Kino vom Feinsten. Führungen mit Anmeldung: Mo–Fr 8.30–16.00
(0214 - 30716 80). Ohne Anmeldung:
Mo–Fr 16.00–18.00, Sa 10.00–17.00.
Feiertags geschlossen. Veranstaltungs-
hinweise: 0214 - 305 01 00. Weitere Infos
im Internet: www.baykomm.bayer.com

Bayer 

KOMPETENZ UND VERANTWORTUNG



Schlagzeilen 1960 – 1965

- 25.06.1960 Dach des Hochhauses Baumberger Str.
brennt
- 26.02.1961 Übergabe des neuen Gerätehauses in der
ehemaligen Ziegelei Stelzmann
- 15.07.1962 Großübung Denso
- 
- 06.07.1963 Großübung Flugzeugabsturz im Städt. Fuhr-
park
- 06.07.1964 erstmals Hauptamtliche Kräfte bei der FF in
Einsatzdienst (18 Feuerwehrmänner, 5
01.09.1964 Krankenwagenfahrer)
Gründung der Jugendfeuerwehr
- 1964/65 65. jähriges Stiftungsfest
- 13.07.1965

1930 – 1976

96 &

Schlagzeilen 1966 – 1974



30.08.1966 Großbrand Sack KG (1/2 Mio. Schaden)

11.06.1972 Einweihung der Hauptfeuerwache
Stixchesstr.



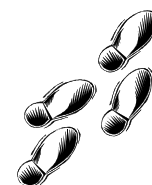
Dieses Bild entstand Ende der 80er Jahre

26.06.1973 Lagerbrand , Röttgerweg – Firma Sack

15.09.1973 Flächenbrand , Stadtgrenze Langenfeld –
Leverkusen an der Bahnlinie

28.05.1974 Zimmerbrand, Königsberger Platz 10, im
5.OG

18.12.1974 Kellerbrand Metzgerei Röhrig, Felderstraße



Über 10 Jahre
med. Fußpflege • Maniküre
fachliche Beratung
Termine nach Absprache

DORIS ZIMMERMANN

Langenfelder Str. 17 • 51371 Leverkusen – Hitdorf
Tel.: 0 21 73 / 4 22 02

Volltreffer! Hauptgewinn landete bei unserem Kunden.

Bei der Gewinnspare-Auslosung landete einer der Hauptpreise bei einem Kunden unserer Bank. Darüber haben verständlicherweise nicht nur wir uns sehr gefreut.

Auch Sie können so viel Glück haben!

Deshalb: Machen auch Sie mit beim Gewinnsparen der rheinischen Volksbanken und Raiffeisenbanken und gewinnen Sie mit einem Loseinsatz von nur 10 DM (2,- DM Loseanteil, 8,- DM Sparanteil) einen der attraktiven Geldpreise von 10 DM bis 50.000 DM, die Monat für Monat ausgelost werden. Wir freuen uns, bald auch Ihnen gratulieren zu können. Übrigens: Bei der Teilnahme mit 10 Loosen sind Sie garantiert bei den Gewinnern.

Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Bank.



RAIFFEISENBANK
Sparend sparen und gewinnen - Gewinnsparen

Uhren Schmuck

Ansgar Firneburg

Königsberger Platz 23b
51371 Leverkusen-Rheindorf
Telefon 0214-2 55 77



Schlagzeilen 1975 - 1982



- 01.01.1975 Die Freiwilligen Feuerwehren Opladen und Berg. Neukirchen, sowie die Löschgruppe Hitdorf der Freiwillige Feuerwehr Monheim kommen durch die kommunale Neugliederung zu Leverkusen.
- 31.05.1975 Großeinsatz Gartenterrasse Hitdorf, gegenüber dem Gerätehaus
- 03.09.1975 Sparkasse Rheindorf Nord, Tiefgarage unter Wasser
- 08.12.1975 Schnepfenflucht 13, Gartenlaube brannte
- 01.04.1976 Gründung der Berufsfeuerwehr Leverkusen**
- 19.05.1977 Firma Sack, Produktionsgebäude fiel erneut den Flammen zum Raub
- 09.09.1977 Zimmerbrand, Auf der Grieße 16
- 02.01.1978 Lagerhallenbrand – Denso Chemie
- 1982 Die Stadtverwaltung überlegt die Verlegung der Rheindorfer Wehr nach Hitdorf. Nach Ratsbeschluß verbleibt der Löschzug in Rheindorf

Schlagzeilen 1982 - 1984



- 01.08.1982 Die Freiwillige Feuerwehr wird ab sofort parallel zur Berufsfeuerwehr alarmiert, die bisherige Bedarfsalarmierung entfällt.
- 10.09.1982 Waschmaschinenbrand, Zschopastr.
- 25.09.1982 Fettentzündung in Frittenbude, Solinger Str. 47
- 03.10.1982 brennende Gartenlaube, Solinger Str. 8
- 06.12.1982 Kellerbrand, Baumbergerstr. 5
- 04/05.1983 Rheinhochwasser und dadurch überflutete Keller
- 26.03.1984 Pkw-Brand Kiesloch Benrather Str.
- 06.05.1984 Christliche Weihe des neuen Löschfahrzeuges LF 8 mit Jahresappell in Rheindorf. Damit das neue LF in die Halle paßte, mußte der Fußboden um 30 cm tiefer gelegt werden





16.09.1984

Einweihung der von der Wehr angelegten Wiese vor dem Gerätehaus durch die Bezirksvertretung. Im Rahmen eines Sommerfestes wurde das ehemalige Abbruchgelände begrünt den Bürgern übergeben. Mit einem C-Strahlrohr bewaffnet wurde die Grünanlage durch den Zugführer des Löschzuges Rheindorf, Rudi Bielak und den Rats Herrn Hans Joachim Gloeckner getauft. So wurde mit finanzieller Unterstützung der Stadt Leverkusen, der Bayer AG, der Sparkasse und der Raiffeisenbank Rasen gesät, Bäume und Sträucher gepflanzt.



Elektro – Licht – Kraftanlagen

HELMUT KOCH

Elektromeister

Felderstr. 15

51371 Leverkusen

Tel. 0214 / 2 22 19

Ingenieurbüro für Kraftfahrwesen

Johannes Luderich

Dipl.-Ing.

Kfz.-Schaden- und Wertgutachten

Solinger Straße 27
51371 Leverkusen
Fon 02 14 / 2 27 46
Fax 02 14 / 2 84 36
mobil 01 71 / 5 20 89 46



Schlagzeilen 1984

18.12.1984

10000 Ltr. Benzin flossen nach einem Unfall auf der A59 aus. Ein Tanklastwagen streifte ein, auf den Seitenrand, abgestelltes Bohrgerät auf einem Bagger und schlitze sich auf mehrere Meter die Stahlhülle zweier Kammern auf.



Ein Explosion konnte verhindert werden nachdem die Autobahn mit einem Schaumteppich überzogen wurde.



Schlagzeilen 1985 - 1987

20.05.1985

Brand in der Denso – Chemie

27.07.1986

Okerstr. 30 (Hochhaus) , versuchter Sprung eines Selbstmörders vom Dach

11.01.1987

Fahrstuhlbrand , Leinestr. 1 (Hochhaus)

25.02.1987

Wohnungsbrand , Wittenbergstr. 14

25.02.1987

Kellerbrand , Königsberger Platz 24

04.10.1987

Um 5 Uhr morgens war auf dem Gut Reuschenberg die große Scheune, in der Stroh und landwirtschaftliche Maschinen gelagert waren, in Brand geraten. Stundenlang hielten immer wieder aufflammende Strohballen die Feuerwehren in Atem. Die Scheune konnte nicht gerettet werden und brannte bis auf die Grundmauern nieder.



Schlagzeilen 1988



- 03/04.1988 Rheinhochwasser und überflutete Keller-
räume, insbesondere im Oberdorf.
13.05.1988 Menschenrettung , Königsberger Platz 24
(Person wollte vom Hochhaus springen)
08.08.1988 Großbrand im Kindergarten – An der Ding-
bank. Der Kindergarten brannte völlig aus,
nachdem sich bei Dachdecker-arbeiten das
Kassettendach entzündet hatte. 80 Feuer-
wehrmänner waren im Einsatz.



- 17.08.1988 Werkstattbrand, Rheindorfer Str. 6;
Zimmerbrand, Warthestr. 25
25.10.1988 Zimmerbrand , Oderstr. 34 (implodierter
Fernseher)

DIE NEUE GENERATION · THE NEW GENERATION

MIESEN
seit 1970

Christian MIESEN GmbH · Bentendorfer Straße 165 · 51139 Bonn
Telefon 02 28 54 00 90 · Internet: <http://www.miesen.com> · Telefax 02 28 54 00 22

LITTERST
WERBEBESCHRIFTUNG

Tel: 0214 / 20 21 22
Aldegundisstr. 46 · 51371 Lev.-Rheindorf

Schaufenster · Fahrzeuge · Bauschilder · Leuchtreklame · Text-Befestigung · Stickerarten · etc.

30008 Hannover Postfach 827
Deutschlands 1. Versandhaus für Feuerwehr-
Geschenke, Ehrengaben u. Vereinsbedarf
Fordern Sie kostenlos Prospekt!
(05 11) 1 31 61 81 i Fax (05 11) 16 76 90 20

Schlagzeilen 1988 - 1991



12.11.1988	Kellerbrand , Vogelsang 16
27.05.1989	Zimmerbrand , Wittenbergstr. 2
13.04.1990	Kellerbrand , Okerstr. 36
08.06.1990	Zimmerbrand , Baumberger Str. 5
12.08.1990	Kellerbrand , Okerstr. 30
28.08.1990	Kellerbrand , Okerstr. 30
04.09.1990	Kellerbrand , Okerstr. 30
23.12.1990	Kellerbrand , Leinestr. 1
05.04.1991	Dachstuhlbrand, Felderstraße 145. Brandstiftung betrunkenen Jugendlicher in einem abbruchreifen Haus, dessen Dachstuhl daraufhin vollständig abbrannte.
02.07.1991	Kellerbrand , Insterstr. 1
07.08.1991	Schweres Unwetter über der Stadt. wechselnde Einsatzstellen im Ortsgebiet.



Schlagzeilen 1991 - 1994

23.10.1991	Kellerbrand , Im Grunde 4
06.06.1992	Kellerüberflutung durch starke Regenfälle
14.06.1992	lebensmüde Person, eine Frau wollte vom 2. Stock aus dem Fenster springen
19.06.1992	Kellerbrand , Hochhaus Baumbergerstr.
18.04.1993	Kleinbrand (Fettexplosion), Pützdelle 3
18.09.1993	Wohnungsbrand, Unstrutstr. 25
Dez. 1993	Hochwasserrekord in Rheindorf; der Stand von 1926 wird überschritten und erreicht neuen Höchststand. Viele Keller im Unter- und Oberdorf sind durch Grundwasser überflutet.
10.02.1994	Alte Wuppermündung, Brand eines Ausflugsschiffes (siehe Seite 117)
22.01.1994	Gründung der „Feuerwehrkameradschaft Rheindorf n.V.“ Die Mitglieder des Löschzug wählen einstimmig den Vorstand. Artur Welte wird 1. Vorsitzende. Ziel der Kameradschaft ist die Pflege des Feuerschutzwesens, die Förderung des Brand- und Umweltschutzes sowie die Pflege der Kameradschaft und des Feuerwehrbrauchtums.
06.06.1994	Wohnungsbrand, Zschopaustr. 13

Schlagzeilen 1994 - 1995



27.06.1994

Großbrand – Kindergarten Pregelstraße
Mit 30 Feuerwehrleuten und sieben Fahrzeugen bekämpfte die Feuerwehr Leverkusen das Feuer, das nach Einbruch vermutlich durch jugendliche Brandstifter gelegt wurde, um die Spuren des Einbruches zu verwischen. Lediglich ein mit wenigen Mark gefülltes Sparschwein fiel den Täter in die Hände. In den Räumen des Kindergartens entstand jedoch erheblicher Sachschaden, so dass der Kindergartenbetrieb für mehrere Wochen eingestellt werden mußte.



12.01.1995

Kellerbrand, Pützdelles 43a

30.01.1995

Jahrhunderthochwasser in Rheindorf und Hitdorf. Der Höchststand von Weihnachten 1993 wird übertroffen. Wieder laufen die Keller mit Grundwasser voll.



11.02.1995

Zimmerbrand, Warthe Str. 21

22.05.1995

Kellerbrand, Netzestr. 4

08.06.1995

Brand bei der Denso – Chemie

07.10.1995

Mit dem 16. Int. Feuerwehrlauf findet diese Veranstaltung erstmals in Rheindorf statt.

10.09.1995

Kellerbrand, Monheimer Str. 37

22.09.1995

Wohnungsbrand, Warthe Str. 11

17.12.1995

Zimmerbrand, Elbestr. 59

03.01.1996

Pützdelles – Reitplatz (brennende Strohballen)

Vom Container bis zur Entsorgung – Kompetenz aus einer Hand

Ganz schön schlau!

Der neue MiniContainer ist die ideale Lösung für viele Abfallprobleme

- Mit einem Volumen von 1m³ bietet er ausreichenden Platz für Ihren Abfall aus Renovierungs- und Aufräumarbeiten in Wohnung, Haus und Garten.
- Unser Spezialtransporter stellt ihn genau dort auf, wo Sie ihn brauchen.
- Information und Bestellung: ☎ (0214) 8668-363



MiniContainer **AWL**

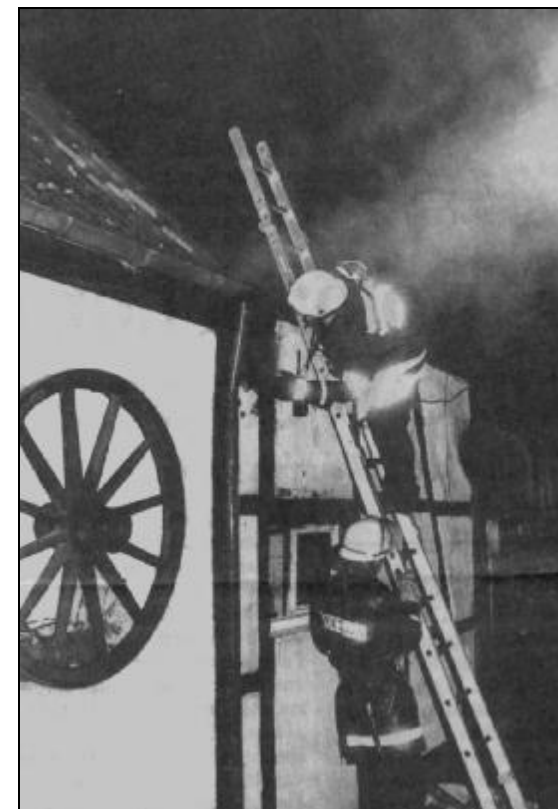
Alle Preise inkl. MwSt.



Schlagzeilen 1996

12.02.1996
21.03.1996

Denso – Chemie (Kartonagenbrand)
Wohnungsbrand, Feldkampstr. 12, Vermutlich durch techn. Defekt brannte der Anbau eines Fachwerkhäuses



1976 – heute

112 &

Schlagzeilen 1996 - 1997



- 12.05.1996 Golo – Mann – Str.; Explosion im 1. OG durch Brandbeschleuniger. Es wurden zwei Kanister gefunden.
- 26.06.1996 Deichtorstr. – (Hallenbad); Brennende Hochsprungmatratzen im Keller des alten Hallenbades Rheindorf hielten die Kameraden des Löschzuges Rheindorf und der Berufsfeuerwehr Leverkusen mehrere Stunden in Schach.
- 01.07.1996 Zimmerbrand, Warnowstr. 33
- 04.08.1996 Zimmerbrand, Unterstr. 5
- 26.10.1996 Zimmerbrand, Königsberger Platz 4a
- 11.05.1997 Zimmerbrand, Peenestr. 3
- 28.05.1997 Wohnungsbrand, Pregelstr. 11
- 10.10.1997 Bauwagenbrand, Königsberger Platz 14
- 07.12.1997 Kellerbrand, Unstrutstr. 60 (brennender Papierkorb wurde mit Kübelspritze gelöscht)

Schlagzeilen 1997 - 1998

24.12.1997

Kellerbrände in den Wohnhäusern Königsberger Platz 24 und 2 sowie Memelstr.1 nach Brandstiftung. Während des 1. Einsatzes im Keller Königsberger Platz 2 alarmierten Anwohner die Einsatzkräfte. 50 Feuerwehrleute mit 10 Fahrzeugen waren in Sichtweite bei den 3 Bränden im Einsatz. Im Haus Nr. 2 entstand zusätzlich zum Brandschaden noch erheblicher Wasserschaden, nachdem durch die große Hitzeentwicklung die Verlotungen der Wasserrohre schmolzen.



15.01.1998
31.01.1998
23.02.1998
16.04.1998

Kellerbrand, Königsberger Platz 4
Garagenbrand, Sudestr. 8b
Zimmerbrand, Monheimer Str. 37
Kellerbrand, Warnowstr. 37

Von nah bis fern. Stufenlos scharf sehen.

Kompetente Beratung, qualifizierter Service und hochwertige Produkte. Die Zufriedenheit unserer Kunden steht bei uns an erster Stelle. Deshalb halten wir die Rodenstock Gleitsichtgläser Multigressiv für Sie bereit. Für stufenlos scharfes Sehen von nah bis fern und ohne die üblichen Gewöhnungsprobleme. Dafür mit der Rodenstock Verträglichkeits-Garantie für den Fall, daß Ihre Augen mit den neuen Brillengläsern nicht zurechtkommen.

Brillengläser sind Vertrauenssache.

Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gerne:

Optik
Thomas Weisheit
Augenoptikermeister

Brillen und Contactlinsen · Tel.: 0214 - 20 23 05
Computersichttest · amtl. Führerscheinsichtteststelle
Pützstraße 5 · 51371 Leverkusen - Rheindorf

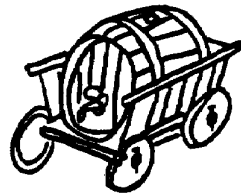


"Jogy's"

GETRÄNKEHANDEL

Alfred Fettweiß

Tel. (0214) 23422
Monheimer Str. 2b
51371 LEVERKUSEN



Heinz Bormacher
Ringstr. 45 · 51371 Leverkusen-Hildorf · Telefon 02173/41001 · Fax 02173/4604

Ind. Jörg Pieper

Metzgerei-Partyservice

Zu Ihren Festen liefern wir:

- Kalte und warme Buffets
- Spanferkel
- Grillspezialitäten
- süße Desserts
- und vieles mehr

Ihr Bormacher-Team



Ausgerechnet am frühen Abend an Weiberfastnacht 1994 meldeten die „Piepser“ des Löschzuges Rheindorf Feuersalarm.

Erneut brannte eins der drei alten Kähne „Einigkeit“, „Recht“ und „Freiheit“ in der alten Wuppermündung. Auf dem mittleren Kahn brannte das alte Ausflugslokal im Rumpf, aus allen Öffnungen drang dichter Rauch.

Die Löscharbeiten gestalteten sich zu Beginn als ziemlich schwierig, da kein direkter Zugang zu den Kähnen mehr bestand. Der ehemalige Steg war demontiert worden, nachdem das Betreten zu gefährlich wurde, weil durch Hochwasser und Verrotten die Kähne von ihrer ursprünglichen Position um mehrere Meter abgetrieben wurden.

Mit einem B-Rohr, gespeist von unserem LF8, nahmen wir den ersten Löschangriff vom Rheindorfer Ufer aus vor. Der nur mäßige Erfolg wurde dann abgebrochen nachdem von der anderen Uferseite (Rheinseite) mittels Steckleiter ein Behelfssteg aufgebaut wurde. Ein zu Wasser gelassenes Schlauchboot übernahm den Transport von Lösch- und Atemschutzgeräten. Unter Pressluftatmer und mit Schaum wurde dann im Innenangriff der Brand schnell durch Kräfte der Berufsfeuerwehr und des Löschzuges Rheindorf gelöscht.

Der Sachschaden durch dem Brand hielt sich in Grenzen, da schon damals die Kähne seit mehr als einem Jahr ungenutzt vor sich her dümpelten.

Eine Fördergemeinschaft hat sich der drei Kähne angenommen um sie als Denkmal und Ausflugslokal zu erhalten.

Mittlerweile sind die Kähne in eine Werft geschleppt worden, wo sie nun mit Hilfe von Spenden aus der Bevölkerung restauriert werden. Hoffen wir, dass ein Wahrzeichen unseres Ortes wieder an seinem angestammten Platz zurückkehrt.

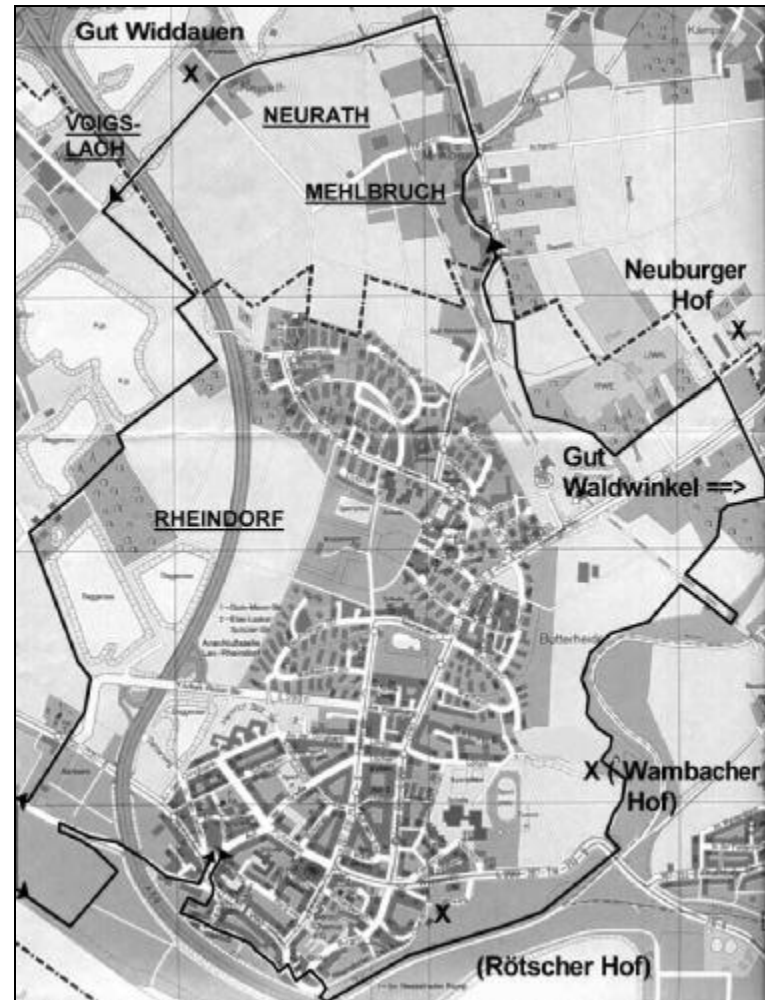


Bild: Leverkusener Stadtanzeiger 12+13. Feb. 1994

Informationen für interessierte Bürger erhalten Sie bei:
Fr. Gabriele PELZER, Am Vogelsang 25, Rheindorf



Wanderkarte rund um Rheindorf



Rheindorfer Allerlei

120 &

Friedensstr. 19 a 51373 Leverkusen

Tel: (0214)46165 Fax: (0214)46115 Internet: <http://www.fahrschule-doerner.de>

Das Dörner-Team, bestehend aus freundlichen und erfahrenen Mitarbeitern, freut sich auf Sie und bietet Ihnen ein umfangreiches Schulungsprogramm an.

**NEUERWERB • WIEDERTEILUNG • UMSCHREIBUNG • NACHSCHULUNG
PUNKTEABBAU • MOFAKURSE • PANNENKURSE • FORTBILDUNG**

Das Team sorgt für eine gründliche Ausbildung und freut sich mit Ihnen, wenn Sie Ihr Ziel möglichst schnell erreichen.

Nur modernste und klimatisierte Schulungsfahrzeuge.

4 X Unterricht.



Wiesdorf, Friedensstraße 19a

Bürozeit: Montag bis Freitag von 10.00 bis 18.30

Rheindorf, Wupperstraße 19

Bürozeit: Mo, Di, Do von 16.30 bis 18.30 Uhr

Eine Wanderung rund um Rheindorf



Eine Wanderung mit einem Blick in die Vergangenheit rundum Rheindorf ca. 12 km (2 ½ Stunden)

Unsere Wanderung beginnt in Rheindorf am Feuerwehrgerätehaus des Löschzuges Rheindorf. Das **Feuerwehrgerätehaus (1)** entstand in den 50er Jahren aus einem Umbau einer der letzten von ehemals 7 Dach- und 3 Feldbrandziegeleien in Rheindorf (auf dem heutigen Gebiet: Ecke An der Dingbank / Felderstraße; Dehlerweg / Hitdorfer See; An der alten Ziegelei; Unterstr. / Bayer-Wasserwerk; Ecke Auf der Grieße / Pützdelles; Feuerwehrhaus). In der kleinen Halle wurden die Ziegel geformt, im heutigen Bürotrakt getrocknet und in der großen Fahrzeughalle in den Brennöfen gebrannt und gelagert. Der ehemals vorhandene Schornstein wurde niedergelegt.

Die Ziegelei "Stelzmann" wurde im Zweiten Weltkrieg durch Bombentreffer schwer beschädigt. Der damalige Besitzer nahm daher das Angebot der BAYER AG an, den Betrieb zu übernehmen, die beschädigten Gebäude und Maschinen wiederherzustellen und hierfür zu entsprechenden Konditionen das Werk mit Dachziegeln zu versorgen. Als die Produktion nicht mehr benötigt wurde, wurde das Grundstück der Stadt Leverkusen übertragen, da für den ehemaligen Besitzer der ursprünglich geplante Weiterbetrieb nicht mehr wirtschaftlich durchzuführen war. Dies insbesondere, da durch die intensive Produktion die Lehmgruben fast aufgebraucht waren.

Außer der Feuerwehr war hier bis Ende der 70er Jahre der städt. Katastrophenschutz untergebracht.

Das **alte Feuerwehrgerätehaus (2)** der 1899 von den 1.349 Einwohnern der Bürgermeisterei Rheindorf aufgrund der Anweisung der Provinzialregierung gegründeten Freiwilligen Feuerwehr wurde im 2. Weltkrieg bei einem Luftangriff - einschließlich des grünen Feuerwehrfahrzeuges der Feuerlöschpolizei - zerstört. Es war neben Fahrzeugunterkunft und Aufenthaltsraum der Feuerwehr auch Polizeigewahrsam und besaß einen eisernen Steigerturm. Das Gebäude stand in Höhe der heutigen Zufahrt zur Feuerwehr in Richtung der Kreuzung auf der Wiese. Weiter in Richtung der Kreuzung stand auch nach dem Krieg bis zum Umzug in die Ziegelei die Notbaracke mit Wohnung, die bis in die 50er Jahre ein durch den Krieg verschlagenes Löschfahrzeug aus den 20er Jahren beherbergte.

Nachdem wir die Hitdorfer Straße überquert haben, kommen wir auf einen teilweise als Grünanlage hergerichteten Platz. Dieser diente viele Jahre als **Bahnverladeplatz der Monheimer Kleinbahn (3)** und als Rheindorfer Kirmesplatz. Die Monheimer Kleinbahn stellte bis 1963 einen Straßenbahnbetrieb von der Felderstraße / Ecke Burgweg zum Bahnhof Langenfeld. So war den Rheindorfern auch eisenbahnmäßig die Welt erschlossen.

Unsere Wanderung führt weiter durch die Gärten zur Aldegundisstraße und der Wegkreuzung Feldkampstraße. Letztere stellte vor dem Bau der Autobahn den Hauptweg zu den Weideplätzen am Rheinufer dar.

Hier und in der weiteren Aldegundisstraße sehen wir noch eine Vielzahl kleiner **Tagelöhnerhäuser (4)** mit Kleinviehwirtschaft, die im Zusammenhang mit den Arbeitsplätzen in den Ziegeleien, den 2 Branntweinbrennereien, einer Fruchtmühle sowie einer Krautfabrik (heutige Denso-Chemie) entstanden, in denen insgesamt durchschnittlich 100 Arbeiter beschäftigt waren.

Auf unserem weiteren Weg sollten wir auch den heute noch vorhandenen **Saal des 'Rheinischen Hofes' (5)** - ehemals Gaststätte Klütsch - betrachten. Leider ist er aus baubehördlichen Gründen nicht mehr benutzbar. So bleibt den Rheindorfern von ehemals 4 Sälen nur noch der alte Saal Norhausen übrig, der besonderes zur Karnevalszeit durch die Möhnebälle der "Rheindorfer Burgknappen" bekannt ist. Die früher den Saal Klütsch nutzende Karnevalsgesellschaft "Rhindörp Alaaf" feiert heute in der Gesamtschule.

Wenn unser Weg wieder auf die Unterstraße stößt, sehen wir gegenüber ein altes Wohnhaus mit einer großen Tradition. Es handelt sich hier um den ehemaligen "Altenberger-" oder "**Berger Hof**"(6) des Zisterzienserklosters Altenberg.

Schuh
Engels
eine gute Wahl

Service rund um Schuh & Fuß
Schuhreparatur medizinische Fußpflege

Pützdele 3 • 51371 Lev.-Rheindorf • Tel. 0214 / 2 22 29

Raumausgestaltung
H. Zimmer
51371 Lev- Rheindorf - Felderstr. 43 - Tel.: 0214/2193

- Dekorationen
- PVC - Beläge
- Tapeten
- Jalousien
- Teppichböden
- Farben
- Heimtextilien
- Rollos

Alle Arbeiten werden nur von Fachkräften ausgeführt, wir beraten Sie gerne unverbindlich

Odendahl
Brigitte Odendahl-Meraner

Wupperstraße 9 ~ 51371 Leverkusen ~ Deutschland
Tel. 0214 / 22285 ~ Fax Nr. 0214 / 28631
Sparkasse Leverkusen BLZ 375 514 40 Konto Nr. 160 00 25
Villeroy & Boch- Heinrich- Gallo- WMF- Thomas- Center
Haushalt- Glas- Porzellan- Geschenke- Center
Elektrogeräte ~ Werkzeuge ~ Camping ~ Gartenzubehör

Kommen Sie in unsere großen Ausstellungsräume!
Ein Besuch lohnt sich.
Seit 75 Jahren Fachgeschäft in Rheindorf

Erstmalig wird dieser Hof im 12. Jahrhundert erwähnt. 1815 unterstellte die Preußische Regierung die ehemaligen Klostergüter der Domänenverwaltung in Düsseldorf. So kam auch der Bergerhof in Privatbesitz. In dessen Folge diente er als einer der großen Rheindorfer Gastwirtschaften ("Altenberger Hof", "Saal Boden"). Er hatte einen Tanzsaal (links vom Gebäude) und hinter dem Haus einen Biergarten unter Kastanien. Zwischen den Gebäuden führte ein Feldweg zu den Feldern auf dem "Hofacker".

Nach dem Kriege kam die Gastwirtschaft in den Besitz der Denso Chemie Wedekind (ein durch den Krieg vertriebenes Unternehmen), die das Haus vollständig renovierte und Wohnungen für die Mitarbeiter einrichtete. Der ehemalige Tanzsaal wird als Lager genutzt.

Wir gehen nun über den Kirchenvorplatz von **St. Aldegundis (7)**. St. Aldegundis gehört zu den ältesten Kirchen in Leverkusen und wurde erstmals 1170 erwähnt. Der im neugotischen Stil erbaute Spitzturm wurde Ostern 1945 durch Granattreffer beschädigt und stürzte 1946 zusammen. Die erste Kirche, vermutlich ein Holzbau, wurde auf dem Boden der hier ansässigen Ritterschaft erbaut. Diese schenkt ein Ritter Manfred zu Rheindorf der Zisterzienserabtei Altenberg.

Wenden wir den Blick zurück zur Aldegundisstraße so sehen wir das **alte Schulhaus (8)**. Diesem folgte die alte Rheindorfer Schule (heute Lager der Denso Chemie gegenüber des Pförtners an der Burgstraße) und in den 60er Jahren die heutige KGS Burgweg nahe des Feuerwehrgerätehauses.

Nachdem wir am Haus des Pfarrers vorbei durch einen Torbogen den Kirchenplatz verlassen haben, können wir hinter dem kath. Kindergarten (heutiges Satteldach durch Abtragung des obersten Geschosses seit 1994) den nach den schweren Kriegszerstörungen erhaltenen Rest der **Rheindorfer Burg (9)** sehen. Es ist der Teil des Burggebäudes, der den Gutshof beinhaltete (Herrenhaus) und bis 1995 als Reitstall genutzt wurde.



St. Aldegundis und Burg Rheindorf

Nais-Blutdruckmeßgeräte

nur noch

DM 158,--



AHORN-APOTHEKE

Dr. Klaus Schaefer

Fachapotheker für Offizinpharmazie,
Gesundheitsberatung und Ernährungsberatung
Spezialisiert auf Diabetesberatung

Leverkusen – Rheindorf – Süd

Pützdele 1, Tel. 0214 / 8 20 21 55

Internet: <http://www.ahornapotheke.com>

Blutzuckertester: Glucometer® DEX™-Set

statt 179,-- nur

DM 99,--

Fragen Sie nach Informationsmaterial!

Ihr altes Blutzuckermessgerät nehmen wir für 30,-- DM in Zahlung

Seit über 30 Jahren

Werner Schemeit

Frischfleisch Lebensmittel und Feinkost

51371 Leverkusen

Butterheiderstr. 69

Tel.: 0214/22924

Das ist Spitze!



Bekannt für:

Spitzenqualität und Frische

Wurstwaren eigener Herstellung

Grillspezialitäten im Sommer

Gekühltes Faßbier vorrätig

Partyservice

Heute gehört es der Familie der Besitzer der Denso Chemie, die dieses Gebäude renovierte. Die Stallungen werden als Lager genutzt. Der Hauptbau war ein Steildachhaus aus dem 15. oder 16. Jahrhundert. Aus dem 18. Jahrhundert ist der dem Burghaus vorgelagerte östliche erhaltene Teil.

Auf unserem Weg zum Deich haben wir rechter Hand denkmalgeschütztes Bodengelände. Ausgrabungen haben hier historische Bodenfunde aus fränkischer Zeit (6. Jahrhundert nach Christus) zutage gebracht. In Höhe des Kriegerdenkmals für die gefallenen Soldaten des 1. Weltkrieges - welches aufgrund seiner soldatischen Verklärung aus der Zeit des Nationalsozialismus in den frühen 70er Jahren stets Angriffspunkt für Vandalismus war (so soll sich der Kopf auf dem Grunde der Wupper befinden) - wenden wir unseren Blick nochmals in Richtung Unterdorf.



Rheindorfer Allerlei

128 &



Wir sehen hier das Haus des letzten Rheindorfer Gemeindevorstehers, Johann Wirtz, das alte denkmalgeschützte **Zollhaus** mit Kontor, und die **ehemalige Gaststätte Krings (10)**. Letztere besaß einen schönen Kastanien bestandenen Biergarten und einen höher gelegenen Tanzboden an der Stelle der heutigen Reihenhäuser.

Wir verlassen nun das Dorf und gehen über den Damm hinab in die ehemaligen Rhein-Wupper-Auen, den Katzenpfuhl, der bis zur Wupperregulierung in den 70er Jahren ein großes Feuchtraumbiotop für Vögel war (**TIP:** Heimatmuseum Benrath in der ehemaligen Remise des Schlosses - Tierwelt der Rheinniederung mit Vogelpräparaten und Fotos aus den Rheindorfer Auwäldern um die Jahrhundertwende - sehr beliebt bei Kindern).

Unser weiterer Weg führt uns nunmehr unterhalb des Rheindorfer Dammes (Eindeichung Rheindorfs im Jahre 1910) in Richtung des Zusammenflusses des Mühlgrabens mit der Wupper. In der Ferne erkennen wir die Dächer des **Oberdorfes (11)** sowie eine neue Wohnsiedlung. Letztere steht an historischer Stelle. Hier befand sich der **"Rötscher Hof"**, der zum Güterkreis des Kölner St.-Apostel-Stiftes gehörte und mit dem Oberdorf einen eigenen Siedlungskern bildete. Er wurde bereits 1225 erwähnt und bestand bis 1962. Als eine Besonderheit ist erhalten, daß der Hof dem Kapitel "Wein für die festliche Tafel" liefern mußte. Dieser wurde auf dem Rötscher Hof angebaut. Nach dem Urkataster von 1830 heißt daher heute noch dieser Flur "Weingarten". Als Erinnerung hieran wurde eine Straße hinter der Wupperstraße "Im Weingarten" benannt. 1815 kam der Rötscher Hof wie der Berger Hof in Privatbesitz.

Die Wupperauen bildeten zu den benachbarten Dörfern Bürrig und Wiesdorf eine natürliche Grenze. So führte Ende des 19. Jahrhunderts als gepflasterte Hauptstraße lediglich die Felderstraße von Mehlnbruch aus in den Ort. Dazu kamen befestigte Verbindungsstraßen nach Hitdorf und über die Butterheide und den Hauweg nach Opladen. Eine Verbindung von Rheindorf nach Bürrig / Wiesdorf bestand nur über einen Feldweg und durch eine Furt beim Zusammenfluß von Mühlgraben und Wupper. So ist auch die starke Ausrichtung von Rheindorf zu Hitdorf und dem unteren Kreis Solingen zu verstehen.

Wir gehen nun diesen alten Weg in Richtung des **"Wambacher Hofes"** - bis 1815 eine Domäne des Kölner St.-Kunibert-Stiftes und später Dhünnwälder Klosterbesitz -, dessen Lage wir uns unmittelbar rechts nach Verlassen des Hohlweges und des kleinen Wäldchens am Randes des Feldes vorstellen. Wie der Röscher Hof lag dieser an der Kante der Niederterrasse und war somit gegen Hochwasser relativ gut geschützt. Diese Lage war vermutlich schon im Mittelalter ein geschätzter Platz. Untersuchungen vermuten daher hier eine frühmittelalterliche Motte, eine einfache Burg, die von Wassergräben und Palisaden umgeben war. Die entsprechenden Bodenformationen sind heute noch zu erkennen. Der Wambacher Hof wurde 1193 erstmals urkundlich erwähnt und 1976 niedergelegt. Er war ein geschlossener Hof vergleichbar dem Reuschenberger Hof. (**TIP:** hier gibt es auch noch mehrere alte Eßkastanienbäume).

Wilfried Düster



Dachdeckermeister GmbH seit 1905
Unterstraße 43
51371 Leverkusen - Rheindorf
Telef. 0214 - 26272 Fax. 28135

Gaststätte „Fägerhof“

Inh. R. Hasic

Auf der Griede 14 - 51371 Leverkusen

Telef. 0214 / 28225

Intern. Küche, Kegelbahn, Gesellschaftsr. bis 20 Personen

Friseur Wirtz
Wupperstraße 10
Tel. (0214) - 21328
51371 Leverkusen - Rheindorf



Individuelle Beratung & fachliches Können

Unser weiterer Weg führt uns nun entlang der Niederterrasse und der Wupper zur Eisenbahnlinie der ehem. Rheinischen Bahngesellschaft von Düsseldorf nach Köln, die wir durch eine Flutbrücke für einen ehemaligen Wupperarm unterqueren.

Wir gehen dann hier in einen Wald, der den Rest des früheren umfangreichen Forstgebietes darstellt, das den heutigen Stadtteil Rheindorf-Nord umfaßte.

Am Ausgang des Waldes (Pescher Busch) sehen wir im Hintergrund **"Gut Waldwinkel"**. Dieser Hof ist jedoch noch verhältnismäßig jung, da er erst in unserem Jahrhundert entstand. Er wird heute - wie viele andere Höfe in der Umgebung - intensiv für den Reitsport genutzt. Wir wandern nach links entlang den Pferdekoppeln weiter.

Hierbei überqueren wir die Solinger Straße und wenden uns dann am Hauweg erneut nach links. Rechter Hand befindet sich der **"Neuburger Hof"**, der gleichfalls erst nach dem Kriege entstand. (TIP: Fahrradtour im Frühjahr zum Erdbeerfest auf den Neuburger Hof).

Unserer weiterer Weg führt uns nun aus dem Rheindorfer Gemeindegebiet heraus nach Mehlarbruch. Hierbei überqueren wir die Bahnstrecke zum RWE-Umspannwerk, über die Transformatoren angeliefert werden können. Da sie nur bedarfsweise an das Schienennetz angeschlossen wird,

besteht hier die Möglichkeit eines "abenteuerlichen Bummels auf Bahnschienen".

Mehlarbruch, durch das wir anschließend wandern, hat noch sehr viel Ursprünglichkeit erhalten. So können wir uns einen für die Landschaft typischen kleinen Ort (vergleichbar in Rheindorf der Butterheide, der Grieße oder des Oberdorfes) vorstellen, wie er heute in der Leverkusener Rheinebene landschaftlich nicht mehr vorhanden ist. Auf unseren weiteren Weg entlang der Rheindorfer Straße sollten wir auch einen kleinen Blick auf die mit Liebe erbauten Zwergenhäuser im Garten eines Privathauses zu rechter Hand werfen.

Über die neue Straße nach Neurath überqueren wir anschließend erneut die Eisenbahnlinie um uns im Ort nach rechts zum **"Gut Widdauen"** zu wenden.

Auch Gut Widdauen war wie der Berger Hof in Rheindorf eine Domäne des Kölner St.- Aposteln- Stiftes und ging anschließend in den Altenberger Klosterbesitz über. Es wurde erstmalig 1147 urkundlich erwähnt und besaß im 18. Jahrhundert fast 400 Morgen (ca. 1000 Hektar) Landbesitz, so auch den bereits erwähnten Rheindorfer Busch, in dem Jagden durchgeführt wurden. Durch die Ländereien im Rheindorfer Gemeindegebiet bestand ein intensiver Kontakt zum Ort, der sich unter anderem darin ausdrückte,

daß 1674 der Pächter verpflichtet war, einen Beitrag zum Königssessen der Rheindorfer Schützenbruderschaft zu leisten. Widdauen ist seit 1820 privater Hofbesitz und erhielt 1908 ein neues Herrenhaus. Bemerkenswert ist sein schöner herrschaftlicher Garten mit altem Baumbestand.

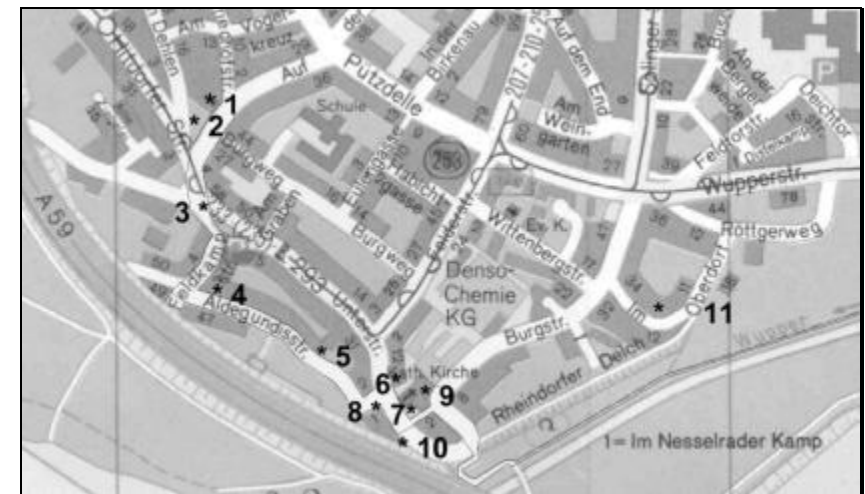
Wir verlassen nun Neurath und wandern in Richtung Voigtslach. Hier befinden wir uns nun inmitten des Knipprather Waldes, einem großen Auskiesungsgebiet, dessen Fläche ehemals ein Rheinarm war. Nach Beendigung des Auskiesungen (ca. 2030) ist beabsichtigt hier eine Landschaft zu gestalten, die Mensch und Tier die Möglichkeit der Nutzung der vielen Wasserflächen einräumt. Des weiteren soll die landwirtschaftliche Nutzung zurückgeführt und verstärkt eine Wiederaufforstung durchgeführt werden.

Insbesondere die Flächen entlang der Autobahn werden schrittweise der Natur überlassen.

Nachdem wir uns dem Ortseingang nach Rheindorf genähert haben, schwenken wir nochmals kurz in Richtung des Rheines. Wir wandern entlang des Stromes und können schon die Spitze von St. Aldegundis erkennen. Ein Blick über die Wiesen läßt uns hier geheimnisvolle Mulden erkennen. Doch dieses Geheimnis ist schnell gelöst, wenn wir uns der Ziegeleien in Rheindorf erinnern. Hier wurde der Lehm gestochen, der für die kleinen Fabriken im Ort benötigt wurde.

Über die Unterstraße betreten wir nun wieder den Ort und wenden uns dem Feuerwehrgerätehaus zu, wo wir unsere kleine Wanderung um Rheindorf - mit einem Blick auf die Geschichte - beenden.

Ausschnitt der Wanderstrecke durch Alt - Rheindorf



- 1* Feuerwehrgerätehaus; 2* Altes Feuerwehrgerätehaus; 3* Bahnverladeplatz; 4* Tagelöhnerhäuser; 5* Saal Rhein. Hof; 6* Berger Hof; 7* St. Aldegundis; 8* altes Schulhaus; 9* Rheindorf Burg;
10* ehemaliges. Zollhaus; 11* Oberdorf



Mitglieder des Löschzug Rheindorf

Nachname	Vorname	Letzte bzw. bekannte Funktion	Eintritt (von)	Austritt (bis)
Altenbach	Franz	Gründungsmitglied	1899	1899
Altenbach	Franz	Hornist	1927	1927
Altenbach	Johann	Gründungsmitglied	1899	1899
Altenbach	Peter	Gründungsmitglied	1899	1899
Altenbach	Willi		1951	1961
Auweiler			1958	1958
Auweiler	Johann		1920	1921
Bach	Heinrich		1923	1948
Bach	Peter		1951	1951
Bensberg			1935	1939
Bensberg	Peter	Hydrantenführer	1919	1920
Besser	Lothar		1962	1962
Bielak	Markus	Gruppenführer	1982	1998
Bielak	Rudolf	Löschzugführer	1956	Heute
Blum	Franz	Hornist	1922	1927
Boden	Andreas		1914	1927
Boden	Andreas		1926	1939
Boden	Christian		1920	1921
Boden	Christian		1925	1926
Boden	Friedrich		1920	1920
Boden	Theodor		1926	1926
Boes	Josef		1914	= 1. WK
Böhme	Helmut		1951	1962
Brauer	Alexandra		1995	Heute
Braun			1961	1961
Dick	Ferdinand	Gründungsmitglied	1899	1899
Dick	Friedrich		<1913	1913
Dick	Gottfried	Gründungsmitglied	1899	1899
Dick	Wilhelm I	Hornist	1920	1927
Dick	Wilhelm II		1920	1921
Diehle	Josef		1936	1939
Djuritschin	Daniel		1991	Heute
Dombrowski	Heinz		1966	1975
Drechsler	Werner		1970	1971
Drost	Kurt		1960	1967

Rheindorfer Allerlei

138 &

**Seit über 47 Jahren sind
mehr als 5.500 zufriedene
Kunden für die PAESCHKE-
Qualität im mobilien
Feuer und Flamme.**



**Lassen auch Sie sich begeistern
und sprechen Sie mit unserem
kompetenten Vertriebsteam:
0 21 73 / 94 49 - 0**

Mitglieder

A - H



Dudlick			1932	1939
Düster	Heinrich	Steigerführer	1901	1932
Düster	Wilhelm I	Kassierer	1924	= 1930
Düster	Wilhelm II		1924	1926
Elmrich	Hans		1967	1982
Ennebach	Engelbert	Wehrführer	1933	= 1980
Ennebach	Reinhard		1933	1939
Felten			1958	1958
Fengler	Jan	Jugendfeuerwehrhelfer	1990	Heute
Fengler	Kay		1985	1993
Fings	Bernhard		1933	1939
Flesch	Herbert		1982	1986
Flesch	Robert		1969	Heute
Frenger	Heinrich		1921	1921
Frenger	Johann	Feuerwehrmann	<1913	= 1. WK
Frenger	Ludwig	Wehrführer/Ehrenbrandmeister	1901	= 1962
Fritsch	Wolfgang		1974	1975
Fuchs	Robert	Ehrenkomitee Wehrjubiläum	1924	
Fürtsch	Oswald		1970	
Gatzen	Wilhelm		1919	1920
Gillissen	Christian		1914	
Gillissen	Friedrich		<1913	1920
Gillissen	Theodor	Obersteiger	1913	1920
Gless	Josef		1914	= 1. WK
Goerds	Wilhelm		1913	
Gregoire	Andre		1960	1962
Hardt	Christian	Jugendfeuerwehrhelfer	1993	Heute
Hebestreit	R.	Schriftführer	<1913	1919
Hens	Alfred		1963	1978
Herberts	Franz	Gründungsmitglied	1899	
Herberts	Fritz		1920	1921
Herberts	Fritz	Kassierer	1929	= 2. WK
Herberts	H.	Tambour-Korps	1926	
Herberts	Wilhelm	Gründungsmitglied	1899	
Herschel	Oswald	Gründungsmitglied	1899	
Herweg			1913	



Mitglieder

H - K

Herweg	Jakob	Orchesterverein	1919	1920
Hofenk		Inaktives Mitglied	1969	1970
Holz	Ludwig	Kassierer	1958	1962
Horst	Eckhard		1985	1995
Hülsemann			1932	
Hülsemann	Fritz	Sanitätsmann	1913	1919
Hülsemann	Fritz	Tambour-Korps	1926	1933
Hülsemann	Hermann	Tambour-Korps	<1914	= 1. WK
Hülstrunk	Heinrich	Kassierer	1958	1958
Hutmacher	Heinrich		1933	1939
Hutmacher	Peter		1919	1920
Inden	Karl		1958	Heute
Jahn	Willi		1966	
Jakobi	Rolf	Jugendfeuerwehrwart	1990	Heute
Jansen	Andreas		1988	Heute
Jansen	Michael		1933	1939
Jeuk	Karsten	Gruppenführer, Jugendfeuerwehrwart	1990	Heute
Kalsbach	Udo		1967	
Kalverkamp	Bernhard		1932	1939
Kasel	Johann	Gründungsmitglied	1899	
Kayartz	Udo	Gruppenführer	1991	Heute
Keufen	Josef	Wehrführer/Ehrenbrandmeister	<1913	1927
Kierdorf	Johannes		1951	1951
Kierdorf	Peter	Obersteiger	<1913	= 1. WK
Kierdorf	Wilhelm	Spritzenführer / Ehrenmitglied	1912	= 1972
Kim	Thomas		1992	1995
Klein			1966	1968
Kluth	Heinrich		1921	1921
Klüther	Wilhelm		1921	1931
Klütsch	Peter	Ehrenkomitee Wehrjubiläum	1924	
Klütsch	Willi	Schriftführer / Tambour-Korps	1922	
Klütsch	Willy	Schriftführer/Wehrführer	1928	1939
Knupp	Johann	2. Spritzenführer	<1913	1913
Koch			<1913	1914
Koch	Heinrich jun.		1929	
Koch	Heinrich sen.	Kassierer / Spritzenführer	1929	1932



Mitglieder K - M

Kolb	Franz	1933	1939
Konkol		1966	1970
Köppe	Wolfgang	1973	Heute
Krause	Marion	1985	1986
Krings	Johann	1921	1926
Krings	Josef	1963	1975
Lamberts	Heinrich	1939	= 2. WK
Link	Willi	1961	1984
Lohkamp	Peter	1983	1984
Longerich	Adolf	1921	= 1969
Löwen		<1913	1913
Luderich	Caspar	1919	
Luderich	Franz	1919	
Luderich	Franz	1951	1951
Luderich	Gustav	1926	1927
Luderich	Heinrich	1927	1927
Luderich	Johann	1919	
Luderich	Josef	1899	
Luderich	Kaspar	1899	
Ludwig	Marcel	1991	Heute
Lux	Willi	1960	1961
Malberg	Johann	1899	= 1960
		Gründungsmitglied / Oberhonorar Sanitäter / Ehrenmitglied	
Malberg	Johann jun.	1919	1920
Markus	Heinrich	1913	1914
Martin	Hermann	1965	Heute
Meier	?	1935	1939
Meis		1912	1912
Meis	Friedrich jun	1912	1912
Meis	Fritz	1901	1969
Meis	Paul	1931	1932
Michelsen	Sven	1987	Heute
Molitor	Franz	1919	
Müller		1922	
Müller	Karl-Heinz	1966	1970
Müller	Klaus	1975	1977

Rheindorfer Allerlei

142 &

SUNWORLD

SONNENSTUDIO

in Lev.-Rheindorf, Pützdele 6

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag
Samstag
Son- und Feiertags

9.00 - 21.00 Uhr
9.00 - 19.00 Uhr
10.00 - 16.00 Uhr

Parken?
Direkt vor der Tür!

☎ 02 14 / 256 87
(neben Aldi)

Wir bieten:

- Einwandfreie **Hygiene**
- Geschultes **Fachpersonal**
- Freundliche **Atmosphäre**
- Modernste** Bräunungsgeräte
- Ständige **Wartung** der Geräte
- Keine Termin- oder Aboverpflichtung

Das Bräunungserlebnis

Das Studio - modern und komfortabel, mit einer Atmosphäre zum Wohlfühlen.

Gönnen Sie sich und Ihrem Körper Erholung und Entspannung, vergessen Sie bei uns den Alltagsstress.

Lassen Sie sich durch unser geschultes Personal unverbindlich über die positive Auswirkung der Solarbräunung beraten.

Das SUNWORLD-TEAM freut sich auf Ihren Besuch

Mitglieder

N - P



Neubauer	Linus	Löschzugführer	1948	Heute
Neukirchen	Fritz	Schriftführer	1923	1927
Neumann	Manfred		1978	Heute
Neurath	Jakob	Hornist	1920	1927
Neurath	Jakob		1929	
Nilson	Wolfgang		1972	Heute
Norhausen	Anton	1. Spritzenführer	<1913	1927
Odendahl	Heinz		1975	1986
Odendahl	Heribert		1976	1986
Odendahl	Paul		1920	1920
Odendahl	Theodor		1923	1931
Olbertz	Andreas	Schriftführer / Schlauchwagenführer	1922	1932
Olbertz	Heinrich	Orchesterverein	1919	
Olbertz	Jakob	Orchesterverein	1919	
Olbertz	Peter	Inaktives Mitglied	1974	= 1980
Pedke			1934	
Petzold	Andreas		1991	Heute
Piel	Peter		1914	1920
Pitzer	Matthias	Wehrkapelle	1919	
Pitzer	Peter	Wehrkapelle	1919	
Pogorzelski	Michael		1972	BF
Puhl	Wilhelm	Gründungsmitglied	1899	
Purwin	Günther		1970	1972
Rheindorf	Martina		1988	1994
Richrath	Josef		1933	
Riedel	Anja		1987	1993
Riedel	Frank		1985	Heute
Riedel	Marcus		1990	Heute
Rixen	Peter	Ehrenkomitee Wehrjubiläum	1924	
Röhrig	Johann		1920	1921
Ruthenbeck	Johann	Ehrenkomitee Wehrjubiläum	1924	
Ruthenbeck	Wilhelm		<1913	1913
Ruthenbeck	Wilhelm jun.	Steigerführer / Ehrenmitglied	1921	= 1980



Mitglieder

S - St

Sahler	Jürgen		1989	1990
Schäfer	Helmut		1968	= 1985
Schallenberg	Heinrich		1920	1921
Schick	Karl	Inaktives Mitglied	1969	= 1969
Schick	Wolfgang		1961	1974
Schiefer	Adolf	Gründungsmitglied	1899	
Schiefer	Heinrich	Gründungsmitglied	1899	
Schiefer	Hubert	Steiger	1919	1922
Schiefer	Johann		1919	
Schiefer	Josef		1920	
Schiefer	Konrad	Steiger	<1913	= 1. WK
Schiefer	Peter		1920	1922
Schiefer	Stefan		1924	1939
Schiefer	Stephan		1920	1922
Schiefer	W	Tambour-Korps	1926	
Schiefer	Wilhelm		1919	1920
Schmidt	Peter		1980	Heute
Schmitz	Adolf		1923	1939
Schmitz	Gustav	Gründungsmitglied Steigerführer / Wehrführer	1899	= 1957
Schnieders	Frank	Gruppenführer	1976	1990
Schnieders	Jörg		1982	1985
Schorn	Frank		1993	1995
Schorn	Johann	Schriftführer	1920	1920
Schorn	Peter	Gründungsmitglied	1899	
Schorn	Peter	Stv. Führer Steigerabteilung	1919	1921
Schorn	Theodor		1920	1920
Steger	M. Darius		1997	Heute
Stelzmann	Heinrich		1921	1921
Stelzmann	Johann	Hornist	1926	1927
Stelzmann	Paul		1929	
Stelzmann	Peter	Gründungsmitglied	1899	
Stelzmann	Wilhelm	Schriftführer	1919	1920
Steven	Andreas		1998	Heute
Stüttgen	Johann		1926	1939
Stüttgen	Josef		1921	= 2. WK

Mitglieder

T - Z



Thiery	Karl		1919	1920
Tischner	Roland		1975	1982
Valenta	Jürgen		1998	Heute
Viehmeister	Adam		1929	= 1961
Volkman	Werner		1969	1972
Vollbach	Johann	Gründungsmitglied	1899	
Vollbach	Theodor	Gründungsmitglied	1899	
Wagener	Dieter		1963	BF
Wagener	Wilhelm	Schriftführer	1933	1948
Wahlen	Hermann		1933	= 1968
Wahlen	Willi		1961	
Weidenfeld	Heinrich	Gründungsmitglied	1899	
Weigel	Helmut	Schriftführer	1933	= 2. WK
Weingarten	Theo		1951	1951
Welches	Heinrich	1. Spritzenführer	1925	1933
Welte	Artur jun.	Löschzugführer	1974	Heute
Welte	Artur sen.	Stv. Löschzugführer	1965	Heute
Wirtz	Johann	Ehrenkomitee Wehrjubiläum	1924	
Wirtz	Peter		1962	1966
Wirtz	Reiner	Hydrantenführer/Hornist/ stv. Wehrführer	1920	1935
Wischnewski	Oliver		1984	1987
Wolfinger	Michael		1993	1997
Wolter	Fr.	Tambour-Korps	1926	
Wolter	Franz-Josef		1969	1972
Wolter	Fritz	Stv. Löschzugführer	1943	Heute
Wolter	Hans-Peter		1975	1982
Wolter	Heinrich		1934	= 2. WK
Wolter	Matthias	Orchesterverein	1919	
Wolter	Wilhelm		1914	1920
Wolter	Wilhelm		1926	= 1959
Zahn	Björn		1991	Heute
Zass	Josef	Orchesterverein	1919	
Zöller	Helmut		1961	1962

Bemerkung: Die Mitgliederlisten wurden teilweise aus dem Protokollbüchern erstellt. Diesbezüglich sind die genannten Ein- und Austrittsdaten oftmals nur „Erwähnungszeiträume“.



Kindermoden

Martina Wolter

Kindermode mit Piff I Gr. 74 –176

Sie finden mich auf Ihren Wochenmärkten:

Di. Ø Lützenkirchen Mi. Ø Schlebusch
Do. Ø Rheindorf Sa. Ø Schlebusch

Ich freue mich auf Sie !

- Werbebeschriftungen
- Siebdruckschilder
- Eloxalschilder
- Gravuren
- Stempel
- Pokale

...wir führen nur Gutes
beim Schilder



Ernst Jancke · Industrieschilder GmbH
Düsseldorfer Str. 67 · 51379 Leverkusen (Opladen)
Telefon 0 21 71 / 4 32 14 · Fax 4 99 41

Unser besonderer Dank



Ganz recht herzlich möchten wir uns bei allen Förderern anlässlich unseren 100jährigen Jubiläums für die Unterstützung durch Geld-, Sachspenden und der vielen unentgeltlichen Hilfe bedanken.

Unser besonderer Dank gilt deshalb für...

... Spenden zum Erwerb der Fahne

50 DM	Reitsportverein Rheindorf	100 DM	Hr. Joachim Pawellek
500 DM	Fa. OTTO & Söhne	250 DM	Fa. Peter Fester
100 DM	Firma Schuchardt	500 DM	Hr. Artur Welte sen.
144 DM	Mitarbeiter der Sparkasse Rheindorf	150 DM	Fa. Mazzucco und Lickefett
500 DM	Fa. Sportböden GmbH	100 DM	Hr. Bert Zehren
50 DM	Hr. Markus Bielak	100 DM	Maler Meister Scharfenberg

... die freundliche Unterstützung

KG Rhindörp Alaaf | Schießverein Rheindorf | Geselligkeitsverein Germania Männerchor | SATURN Elekt. Service | Forum | OBI | Mc. Donald's Seat-Rhenus | Sport Rörig | Camping Meyer | OPEL Dresen | Bayer AG Commerzbank | Uhren Rheinberg | Autohaus Gottfried Schulz | ADAC Taxi Schramm | Bayer Luftsport | Eiscafe Albino | Uhren Thelen Elektro Wallraff | Deutsche Bank | Schröder & Frey | Möbel Smidt Ford | Stadt Leverkusen | Radsport Mittelstätt | Happy Hair | Kaufhof Leverkusen | Busse Baldringer | DLRG | THW | DRK | JUH

allen Feuerwehrkameraden und Kameradinnen der Feuerwehr Leverkusen;
allen Geschäftsleuten die in dieser Chronik mit einem Inserat vertreten sind

und allen Sponser(innen), Helfer(innen) die nach Bedarft



IMPRESSUM

1. Auflage der Chronik „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Löschzug Rheindorf“ in einer Stückzahl von 1.000 Exemplaren á 150 Seiten (14069 Wörter) | Redaktionsschluß: **14.06.1999**

Herausgeber:

Feuerwehrkameradschaft Rheindorf n.V.
Auf der Grieße 5, 51371 Leverkusen

Bandverbindung: Kto. 306094751
BLZ 375 514 40 Sparkasse Lev.

Redaktion / Texte:

Artur Welte jun., Karsten Jeuk,

Fotos / Bilder:

Private Aufnahmen der Mitglieder, Zeitungsberichte, Stadtarchiv, Bilder a.d. Bevölkerung, Autobahnpolizei

Layout / Gestaltung:

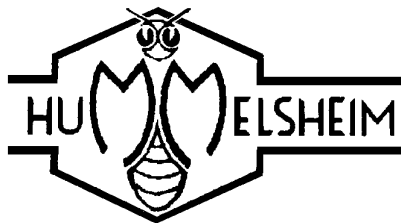
Karsten Jeuk, Artur Welte jun.

Druck:

Stadtdruckerei Leverkusen

Alle Rechte liegen beim Verfasser! Abdruck und Abschrift, auch nur auszugsweise, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers! Die Rechte des Ortsbildes „St. Aldegundis“ liegen bei der Feuerwehr Rheindorf (Abbild der Traditionsfahne)

Foto - Drogerie - Neureform
Felderstraße 79 Tel. 22131
Hummelsheim



..... 38 Jahre in Rheindorf

**Reiseagentur
BÜNGEN**
...Ihr Reisebüro in

RHEINDORF
Süd

Wupperstraße 7 • Lev.- Rheindorf • Tel. 0214 / 8202635 • Fax 0214 / 26187

Lust auf frische **Sonntagsbrötchen ??**

Kiosk
am Vogelsang
Stehcafé

Schokocroissants
Mehrkorn-, Sesam-, Mohnbrötchen

Wir sind jeden Sonntag ab **7.30 Uhr** für Sie da.
Vorbestellungen werden gerne entgegengenommen.

tgl. belegte Brötchen

Mo. – Fr. ab 5.30 h, Sa. ab 7.00 h
KIOSK AM VOGELSANG; LEV, - RHEINDORF
H. KOCURA; **FELDERSTR: 134 / ECKE VOGELSANG**
Tel. 0214 / 24726



SCHLUSSWORT

**Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Kameradinnen und Kameraden,**

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben unsere Chronik zu verfolgen, die sich nicht an die üblichen Festzeitschriften anderer Wehren anlehnt. Nicht nur den Rheindorfer Bürgern sondern auch allen Interessierten geben wir mit dieser Chronik ein Stück Geschichte des Löschzuges, des kleinen Ortes Rheindorf am Rhein und der Farbenstadt Leverkusen in die Hand.

Wir haben uns monatelang in liebevoller Kleinarbeit die größte Mühe gegeben, diese Chronik zu einem perfekten Werk für Sie zusammen zu stellen. In ca. 300 Stunden sind alle unsere Texte und Entwürfe in Eigenregie daheim am PC entstanden. Da keiner von uns beruflich auf dem Gebiet des Journalismus und / oder des Layoutes tätig ist, bitten wir Sie um Nachsicht für den ein- oder anderen Tippfehler, die sich trotz „schärfster“ Kontrolle dennoch eingeschlichen haben könnten.

Da viele Unterlagen und Fotos aus der Vergangenheit nicht mehr vorhanden waren oder nicht schriftlich festgehalten wurden, mußten wir uns unter anderem auf die mündliche Überlieferung von Kameraden und Bürgern stützen. Das auch hier Übermittlungsfehler im Laufe der Zeit vorgekommen sein könnten, bitten wir ebenfalls zu berücksichtigen.

Artur Welte jun., Karsten Jeuk

100 Jahre Löschzug Rheindorf

150 &